

**Archiv der Gossner Mission**  
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

**Gossner\_G 1\_1010**

Aktenzeichen

6/43

**Titel**

Gemeindedienste in Ostfriesland

Band

Laufzeit

1970 - 1974

**Enthält**

u.a. Schriftwechsel mit Wallinghausen; Gossnertag in Walle und Riepe; Organisation von Missionsveranstaltungen; Gossnertag und Informationsreise in Ostfriesland vertreten durch Pastor M. Seeberg und Schwester Ilse Martin; Teilnahme der Leipziger Mission

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

d.5.9.74

frie/vw

Herrn  
Oskar Lützow  
Norddeutsche Missionsges.  
2800 Bremen 41  
Postfach 419 260

Lieber Herr Lützow!

Diesmal habe ich eine Bitte an Sie und ich schreibe Ihnen, obwohl wir uns ja in Herrmannsburg sehen, damit ich es nicht vergesse.

Am 14.9. um 12 Uhr 28 kommen Herr und Frau Paul in Bremen an. Es sind Inder; er spricht gut deutsch, sie nicht. - Wir, Herr Pastor Seeberg und ich, können die Leute aber erst um 18 Uhr am Hauptbahnhof Bremen treffen. Wäre es Ihnen, oder sonst jemandem von Ihrer Mission möglich, die beiden am Bahnhof zu empfangen und ihnen etwas von Bremen zu zeigen? Ich wäre sehr dankbar dafür.

Herzlichst

Ihre

*J. Dürl*

d.5.9.74

Herrn und Frau  
Paul Sundara Segaran

frie/vw

1000 Berlin 30  
Fohlstr. 79

Lieber Paul!

Ich habe heute eine Fahrkarte für Christi und Sie gebucht:

14.9. um 6.00 Uhr ab Berlin nach Bremen  
22.9. um 12.01 Uhr ab Emden nach Berlin.

In Bremen habe ich

Herrn Oskar Lützw  
2800 Bremen 44  
Vahrerstr. 243  
Tel. 46 00 38  
(Norddeutsche Missionsgesellschaft)

gebeten, Euch am Bahnhof zu empfangen.

Herr Pastor Seeberg und ich werden am 14.9. um 18.00 Uhr  
zum Wartesaal 1.Klasse, am Hauptbahnhof Bremen, kommen.

Eure Fahrkarte holt bitte spätestens am Freitag, d.12.9.  
bei Frau Schulz hier, im Büro, ab. Sie wird Euch auch noch  
Flugkarten für die anderen drei indischen Damen mitgeben, die  
Ihr nach Bremen mitbringen sollt. Frau Schulz spricht gut  
englisch, so daß Christi also auch die Karten alleine ab-  
holen kann.

Ich schreibe das alles nur, damit es keine Mißverständ-  
nisse gibt, und alles klar geht.

^ Ihre

J. Frie

Herrn  
Superintendent Frerichs

30. Januar 1974  
frie/ha

2961 Aurich-Oldendorf

Lieber Herr Superintendent Frerichs!

In der Anlage eine Durchschrift eines Briefes, an Pastor Rübél. Sie hatten sich ja bereit erklärt, unsere Ostfriesland Einsatz für uns zu organisieren und wir sind froh darüber. Damit Sie wissen was wir verhandeln, werde ich Ihnen in Zukunft immer Durchschriften der Briefe, den Ostfriesland-Einsatz betreffend, zuschicken.

Mit herzlichen Grüßen auch an Tante Mia,

I h r e

*D. Friederici*  
(Dorothea H. Friederici)

Anlage

25. Januar 1974  
frie/ha

Herrn  
Pastor Rübel

296o Aurich-Walle  
Ev. luth. Kirche

Lieber Herr Pastor Rübel!

Damit im Sept. 1974 auch alles klar geht, möchte ich die Hauptpunkte unseres Gespräches, das wir vergangene Woche führten noch einmal schriftlich festhalten.

1. Wir kommen vom 17. bis 22. 9. 74 wahrscheinlich zu dritt, bestimmt aber zu zweit nach Ostfriesland.
2. In Ihrer Gemeinde wird in dieser Zeit eine Missions- Informations-Woche durchgeführt, für welche zu folgenden Veranstaltungen, jeweils ein Mitarbeiter von uns zur Verfügung steht:
  17. 9., Dienstags nachmittag, Vor-Konfirmanden abends Jugendclub.
  19. 9., Donnerstag nachmittag, Haupt-Konfirmanden abends Ziel-Gruppe ( evtl. Frauenkreis und Ehemänner)
  20. 9., Freitags nachmittag, Spielkreis und Mütter abends Mitarbeiter des Vorbereitungsteams.
  22. 9., Sonntags vormittag, Gottesdienst mit Nachgespräch und Tee, Nachmittags, Gemeindefest.

Am Mittwoch dem 18. 9. 74 möchten wir den traditionellen Gossnertag durchführen und es wäre schön, wenn das bei Ihrer Gemeinde in Walle sein könnte. Dazu werden alle Pastoren und Missionsfreunde eingeladen, und zur Abendveranstaltung ein allgemeiner Gemeindeabend, an dem die Gäste teilnehmen, stattfinden. Herr Superintendent Friedrichs aus Aurich-Oldendorf kennt die Gossnertage und ich würde ihn bitten hierfür wieder die Organisation zu übernehmen. Auch hoffe ich, dass er unseren sonstigen Ostfriesland Einsatz für diese September-Woche übernimmt.

Ob unsere indischen Freunde für das Wochenende nach Ostfriesland kommen können oder nicht, kann ich noch nicht sagen, ich werde mich aber darum bemühen.

- 2 -

Das teile ich Ihnen dann noch mit.

Wir freuen uns auf die Woche in Walle und hoffen, dass wir dieses Modell dann später auch anderen Gemeinden anbieten können. Es kommt dabei viel auf die gemeinsame Vorbereitung an und wir müssen eben in ständigem Kontakt bleiben.

Bitte, grüßen Sie Ihre Frau und wir danken noch einmal herzlich für das gute Mittagessen.

Viele Grüße auch von Herrn Pastor Seeberg.

Ihre

*D. Friede*

(Dorothea H. Friederici)

Kopie  
Superintendent Frerichs

30. Januar 1974  
frie/ha

Herrn  
Pastor Kopatschek

2941 Dunum ü. Wilhelmshaven

Lieber Pastor Kopatschek!

Nur schnell nochmals vielen Dank für die  
freundliche Aufnahme bei Ihnen.

Wir Planen vom 17. bis 22. 9. 74 zu/dritt in  
Ostfriesland zu sein, wenn Sie einen von uns  
dann wieder in Ihre Gemeinde haben wollen,  
zu irgendwelchen Veranstaltungen, schreiben  
Sie bitte rechtzeitig an Superintendent Fre-  
richs, der unseren Einsatz planen wird.  
Am 18. 9. 74 soll der traditionelle Gossner-  
Tag in Walle stattfinden, an dem Tag können  
wir keine Gemeindeveranstaltungen übernehmen,  
bitten Sie aber sich den Tag vorzumerken und  
nach Walle zu kommen.

Von Sheela fand ich hier Post vor, ich schicke  
Ihnen die Fotokopie in der Anlage. Mal sehen,  
wie es mit ihr weiter geht.

Nochmals vielen Dank und herzliche Grüße

I h r e  
*D. Friederici*  
(Dorothea H. Friederici)

Anlage

25. Januar 1974  
frie/ha

Frau  
Ukena

296 Aurich  
Blücherstr. 4

Liebe Frau Ukena!

Nachdem wir wieder in Berlin gelandet sind, möchte ich mich noch einmal sehr herzlich bei Ihnen bedanken.

Es war sehr nett, dass Sie meine Selbsteinladung zum Mittagessen so freundlich angenommen haben und ich danke Ihnen. Das nette Gespräch, das leckere Essen, die Ruhe in hübscher Umgebung haben mir sehr gut getan.

Natürlich sind wir ganz besonders dankbar für Ihren so aktiven Einsatz in Ihrer Gemeinde. Wir hoffen, dass wir die nun wieder zum Leben gekommene Verbindung aufrecht halten können. Im September 1974 planen wir ja, wieder in Ostfriesland zu sein und unter anderem am 18. 9. 74 den traditionellen Gossnertag wahrscheinlich in Walle durchzuführen. Aber dazu werden wir Ihnen noch gesondert schreiben, wenn die Planung etwas weiter fortgeschritten ist.

Ich bin froh, Sie kennengelernt zu haben und danke Ihnen für alles.

I h r e  
*D. Friederici*  
(Dorothea H. Friederici)

24. Januar 1974  
frie/ha

Herrn  
Pastor E. Stickan

2961 Wallinghausen, 455

Lieber Eberhard und liebe Hedwig!

Wir sind Montag abend gut in Berlin gelandet und versuchen allée hier inzwischen anberaumten Sitzungen und die viele Post zu überleben - Ostfriesland war schöner. Bedanken möchte ich mich auch in Martins Namen für die viele Mühe, die Du Eberhard, Dir für die Planung unseres Einsatzes gabst. Es hat alles unwahrscheinlich gut geklappt.

Der Abschluss in Eurer "Hütte" war gut. Danke schön! Und im September ist sie gebucht.

Wegen der genauen Planung für die Zeit vom 17. - 22. 9. melden wir uns im Mai nochmals, vorher müssen wir div. Reisen überstehen.

Grüße an die ganze Familie und nochmals Danke.

E u r e

*D. Friede*

(Dorothea H. Friederici)

24. Januar 1974  
frie/ha

Herrn  
Superintendent  
Frerichs

2961 Aurich-Oldendorf

Lieber Herr Superintendent, liebe Tante "Mia"!

Berlin hat uns wieder. Hier wartete viel Post auf uns und viele Sitzungen, man kommt kaum zum Nachdenken.

Die Tage in Ostfriesland waren schön und der Samstag hat mir unendlich gut gefallen. Es ist gut, wenn man ein so nettes zu Hause hat wie ich es bei Ihnen hatte. Vielen Dank. Der hübsche Kalender von Tante Mia erinnert mich an Ostfriesland und wenn es hier zu bunt wird, hole ich einfach tief Luft.

Ob sich mit Ihrer Wohnung schon was getan hat? Ich wünsche Ihnen, dass Sie bald etwas finden und es Ihnen nicht zu schwer wird, sich zu entscheiden.

Vielen Dank nochmals, auch im Namen von Martin Seeburg.

Herzliche Grüsse an Sie und Allmut Repel und alle anderen Freunde

I h r e  
*D. Friederici*  
(Dorothea H. Friederici)

# Nepalesen - Menschen wie du und ich

Missionarin berichtete über Hindus und Buddhisten / Vorträge auch in Emden, Norden und im Kreis Leer

Aurich-Oldendorf. „Die Tätigkeit des Missionars ist etwas anderes, als den Menschen das Evangelium zu predigen“, das wurde in einem Vortrag der Missionarin Friderici von der Gossner-Mission vor rund 70 Mitgliedern des Frauenkreises Aurich-Oldendorf und Gästen aus den Kirchengemeinden Ost- und Mittegrosfehn deutlich. Die Referentin, die seit anderthalb Jahren wieder in Berlin arbeitete, verbrachte zehn Jahre als Krankenschwester in einer Station, 150 km von der nepalesischen Hauptstadt Katmandu entfernt.

In einem Land, das fast keine Straßen besitzt und die Menschen auch mit Lasten beladen, die so schwer sind wie sie selbst, tagelang durch 4000 m und höhere Berggebiete wandern müssen, setzte sie ihre Kraft ein.

Die eigentliche Aufgabe der Missionare sei es, den inzwischen rund 600 oder 700 nepalesischen Christen Mut zuzusprechen, meinte Missionarin Friderici. Die anderen Einwohner seien Hindus und Buddhisten. Viele von ihnen verbringen einen großen Teil des Tages in Tempeln, von denen es allein in der rund 300 000 Ein-

wohnern zählenden Landeshauptstadt Katmandu rund 800 gibt. Verbieten sei den Missionaren, die Andersgläubigen zu bekehren, denn nach dem Gesetz des Landes stehe eine Gefängnisstrafe bis zu sechs Jahren auf „Beeinflussung zum Religionswechsel“. Die Referentin sagte: „Wir müssen uns angewöhnen, die Nepalesen als unseresgleichen anzuerkennen!“

Während ihrer Ausdienstätigkeit in der Gossner-Mission, eine von 27 Missionsgesellschaften in Nepal, die wiederum Mitglied der Vereinigten Nepal-Mission sind, bekam die Missionarin zwei Pfl-

gekinder. Der Sohn Sunil ist mittlerweile 20 Jahre alt und erlernt den Beruf des Tischlers. Die Tochter Lachsmi ist 23 Jahre alt und ausgebildete Krankenschwester, Hebamme und Fürsorgerin in Nepal. Ihr verstorbener Vater hatte einen Schwur getan, daß Lachsmi „eine gute Frau“ würde als Buddhistin, daß heißt, sie sollte in ein Kloster gehen. Die 23jährige will zwar unter allen Umständen den Schwur des Vaters erfüllen, jedoch meint sie, in ihrem Beruf weitaus mehr Gutes für andere Menschen tun zu können.

Ein großes Problem sei in Nepal das Analphabetentum, da von 100 Einwohnern nur zehn lesen und schreiben könnten, bedeutet es ein großes Glück, die Schule besuchen zu dürfen, berichtete die Missionarin. „Die Frauen müssen schwere Arbeit verrichten z. B. Sand herstellen, den es im Gebirgsland nicht gibt, Raps zu Öl mahlen, Reis pflanzen, während die

Männer zuschauen, singen und Bier trinken. Die Frauen hingegen vergnügen sich beim Ernten, daß den Männern vorbehalten bleibt.“

Imponierend waren auch Farbdias von einem Mann mit Frau und Kind, der durch die Welt reiste, um überall die Schädeldecke des sogenannten Schneemenschen aus dem Himalaja zu zeigen.

Missionarin Friderici reist im Februar für rund sieben Wochen in das Land mit der hohen Kindersterblichkeit, das kein ausgesprochenes Hungerland ist, aber wo zahlreiche Menschen unter Mangelkrankheiten leiden.

Heute finden Vorträge von Missionarin Friderici und Pastor Seeberg von der Gossner-Mission in Warsingsfehn statt, am Donnerstag referiert Seeberg in Jheringsfehn und Frau Friderici in Emden. Am Freitagnachmittag ist die Missionarin Gast beim Altenkreis in Norden. ab

# Bauern nutzen die Fördermittel zur Strukturverbesserung voll aus

## Schwerpunkt die Stallbauten im Einzelbetrieblichen Förderungsprogramm

**Aurich.** Für die Agrarstrukturverbesserung ist in dem rufgeschädigten Jahr 1973 mehr getan worden als im vorvergangenen Jahr. Die Flurbereinigungsmittel wurden aufgestockt, in der ländlichen Siedlung wurden 100 Betriebe mit zehn Millionen DM, der doppelten Summe wie 1972, gefördert. Das Einzelbetriebliche Förderungsprogramm ist im gleichen Umfang mit 500 neuen Anträgen, in der Masse für Stallbauten, stark in Anspruch genommen worden. Dies geht aus dem Jahresbericht 1973 des Amtes für Agrarstruktur, bis 31. Dezember 1973 Niedersächsisches Kulturred, der gestern in Aurich übergeben wurde, hervor.

Nachdem in den letzten Jahren eine laufende Verminderung der für die Förderung der Flurbereinigungs- und Siedlungsverfahren bereitstehenden Mittel hingenommen werden mußte, zeigt das zurückliegende Jahr eine steil ansteigende Tendenz. So konnten 1973 für

accu wurden die Flurbereinigungspläne den Beteiligten vorgelegt. In Breiner Moor und Canum wurden die Teilnehmer in den Besitz und die Nutzung der neuen Landzuteilungen auf 1900 ha eingewiesen. Insgesamt 8,7 Mill. DM wurden in dem Verfahren Breiner Moor im

über dem Durchschnitt anderer Bezirke, wobei der Kreis Leer sich auch 1973 wieder heraushebt. Erfreulich ist die Tatsache, daß sich der Laufstall nunmehr endgültig als arbeitswirtschaftlichste Lösung für Milchviehbetriebe durchgesetzt hat. So heißt es im Bericht des Amtsleiters.

### Siedlungen

Neue Förderungsgrundsätze wurden außer für die Flurbereinigung und die agrarstrukturelle Vorplanung für die Förderung

- der ländlichen Siedlung
- des freiwilligen Landtausches
- der langfristigen Verpachtung durch Prämien und Übernahme der Beitragsleistungen in Flurbereinigungen
- von Landarbeiterwohnungen erlassen.

Trotz Anfangsschwierigkeiten

die späte Veröffentlichung der ab 1. 1. 1974 geltenden neuen Richtlinien bedingt, wodurch die meisten vorliegenden Anträge nicht mehr vor Ende des Rechnungsjahres auf die neuen Vorschriften umgestellt werden konnten.

Zur Befreiung von der Grunderwerbsteuer wurden 467 Anträge auf Erteilung von Zweckdienlichkeitsbescheinigungen gestellt. Davon mußten 36 Anträge abgelehnt werden. Bei 6 Fällen kam es zu einem Widerspruchsverfahren.

Der Aufstockung von Entwicklungsfähigen Betrieben durch langfristige Zupacht von Grundstücken kam auch 1973 wieder erhebliche Bedeutung zu. Die Freimachung dieser Flächen durch nicht entwicklungs-fähige Betriebe wurde durch Verpachtungsprämien und Übernahme der Beitragsleistungen in Flurbereinigungsverfah-

Herrn Pastor Kropatschek  
Evgl. Kirche

z. Z. Dortmund, 10. 1. 74

Dunum

2. d. A.

31. 1. 74

D. Friederici

Lieber Herr Pastor Kropatschek,

Herr Pastor Stickan schrieb mir, dass Sie mich für Dienstag den 15. 1. für den Abend nach Dunum eingeladen haben. Ich komme gerne und freue mich auf das Wiedersehen!

Sie haben mich auch eingeladen, während der Woche, die ich in Ostfriesland bin, bei Ihnen in Dunum zu wohnen. Vielen Dank! Herr Pastor Seeberg und ich haben die verschiedenen Einsätze etc. noch einmal durchgesehen und dabei festgestellt, dass ich vielleicht doch etwas weit weg wäre, wenn ich in Dunum wohnen würde. Sie verstehen deshalb bitte, wenn ich Ihre freundliche Einladung nicht annehme, sondern für die ersten Tage in Aurich-Oldendorf und später in Norden wohne. Wir sind ja zu zweit in Ostfriesland und haben nur ein Auto mit, sodass wir uns also immer gegenseitig wegbringen und abholen müssen, was sicher von Dunum aus doch etwas schwierig wäre. Aber nichts desto trotz freue ich mich auf Dienstag, wo wir uns zumindest kurz wiedersehen werden.

Bis dahin grüße ich Sie und Ihre Frau sehr herzlich,

Ihre

D. Friederici

(Dorothea H. Friederici)

Herrn  
Pastor Stickhan

z.Z. Dortmund, 10. 1. 74

Wallinghausen

z d A

31. 1. 74

D. Friederici

Lieber Herr Pastor Stickhan,

vielen Dank für Ihren letzten Brief, der uns nach hier nachgeschickt wurde. Wir freuen uns, dass es mit Sandhorst nun doch noch geklappt hat, und ich freue mich, dass ich auch wieder nach Dunum zu Kropatschecks gehen kann. Es klappt ja wirklich alles ganz grossartig! Danke für Ihre Hilfe!

Bezüglich meiner Unterkunft haben wir uns schon selbständig gemacht. Ich hatte an Superintendent Frerichs geschrieben und dort angefragt, ob ich die ersten beiden Nächte in Aurich-Oldendorf wohnen könnte, danach würde ich denn nach Norden ziehen. Das ist wohl wegen des Fahrzeuges und des Transportes leichter, als wenn ich 'j.w.d.' in Dunum wohnen würde. Ich habe gleich an Herrn Pastor Kropatschek geschrieben und lege Ihnen eine Kopie des Briefes bei, damit Sie wissen, wie wir planen.

Wir freuen uns auf Ostfriesland und auf das Wiedersehen. Herzliche Grüsse, gewiss auch von Herrn Pastor Seeberg, der grade das Telefon unseres Gastgebers blockert. Die Grüsse gelten natürlich auch Ihrer Familie.

Ihre

D. Friederici

(Dorothea H. Friederici)

Dumk, 18.12.73.

Liebe Frau Friederici!

Herzl. Dank für Ihr Schreiben vom 13.12. foie/ka  
Da sind Sie und Herr Seeberg ja gerade während  
unserer Bienenweihungsvorhe in Ostfriesland!  
Ich habe die Verköchtel an die Kirchengemeinde  
weitergegeben. Was daraus wird, läßt sich wohl  
nicht ersehen. Den Basar haben wir am 13.1.  
und an einigen der folgenden Tage. Sehr gerne  
würde ich Posten und die indischen Seiden-  
Batiken mit anbieten. Schirken Sie ruhig  
12 Posten, bitte, bei der Mühe des Verschirkens  
lehnt es ja eher. Grüßen Sie bitte Schwester Ilse  
bei Gelegenheit. Ich erwidere Ihre Wünsche  
wünscht!

Ihre L. Meena.

Absender

Mkena

296

Postleitzahl

Aurich

Blücherstr. 4



POSTKARTE

In die Gossner Mission  
Frau Friederici

1

Postleitzahl

Berlin 4 1

Handjensstr. 19-20

Frau L. Ukena

5. 1. 74

2096 Aurich

Blücherstr. 4

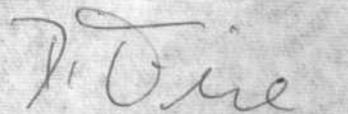
Liebe Frau Ukena,

das ist natürlich Unsinn, was ich da gestern an Sie schrieb. Wenn Ihr Basar am 13. anfängt ist es natürlich zu spät, wenn wir am 14. die Sachen mitbringen. Ich habe darum grade eben das Paket gepackt und es wird am Montag per Express an Sie abgeschickt werden. Dann ist es hoffentlich doch noch rechtzeitig da.

Ich habe Ihnen mehr Sachen geschickt, als ich ursprünglich vorhatte. Suchen Sie selbst aus, welche Sie anbieten wollen. Und die Sachen, die Sie nicht verkaufen, schicken Sie uns dann zurück. Ich habe - glaube ich - alles mit Preisen versehen. Im Paket liegt eine Inhaltsangabe und diesem Brief füge ich auch eine bei.

Hoffentlich ist nun alles klar! Viel Erfolg! Und vielen Dank, dass Sie sich so für uns einsetzen.

Bis zum Wiedersehen, Ihre



(Dorothea H. Friederici)

Inhalt:

4	Tischdecken, handgewebt	je	15,--	60,-- DM
3	Tischdecken, "	je	12,--	36,-- DM
2	Kissenbezüge, "	je	7,--	14,-- DM
2	Seidenbatiken	je	22,--	44,-- DM
2	Seidenbatiken	je	25,--	50,-- DM
1	Seidenbatik			15,-- DM
15	Seidenbatiken	je	13,--	195,-- DM
1	" Kissenbezug			18,-- DM
5	afrikanische Ketten	je	5,--	25,-- DM
15	nepalesische Geldbeutel	je	2,50	37,50 DM
				<hr/>
		zusammen:		494,50 DM
				=====

Vermerk zu den nepalesischen Geldbeuteln:

Das Dorf Jiri in Ost-Nepal wurde von einer grossen Hungersnot heimgesucht. Damit die Menschen dort eine Möglichkeit haben, Geld zu verdienen, damit sie den notwendigen Reis kaufen konnten, haben Missionare ihnen die für dieses Dorf typischen Geldbeutel abgekauft. Es ist eine direkte Hilfe für die Menschen in Jiri.

# Zur Kenntnissnahme

mit herzlichem Glauben  
und Dank für Brief vom  
12. Dez.

Herrn Landessuperintendent  
Gerhard Meyer

296 Aurich  
Julianenburger Str. 7

J. D. W. Sey

Heimatarbeit

4. 1. 1974  
Sa/Sch

Betr.: Tage der Weltmission in Ostfriesland

Bezug: Unsere Vorbesprechungen

Sehr verehrter Herr Landessuperintendent, lieber Bruder Meyer!

In der Anlage schicke ich Ihnen die Bereitmeldung der im Augenblick von unserer Seite zur Verfügung stehenden Mitarbeiter. Wie Sie aus der Aufstellung entnehmen, wird sich diese Mannschaft evtl. noch erweitern. Noch nicht aufgeführt habe ich einen von uns als Besucher eingeladenen Zulupastor. Sollte er zu der Zeit schon in Deutschland sein, würde er zusammen mit Herrn Löchelt oder evtl. mit Missionar Dr. Becken reisen. Becken wird für Anfang Februar zurückerwartet, doch ist seine weitere Verwendung noch nicht geklärt. Deshalb habe ich ihn in der Liste noch nicht benannt.

Ich bin nun selber ganz überrascht, wie "stark" die Mannschaft ist. So kann vielleicht der Ausfall unserer Gosner-Freunde ausgeglichen werden.

Eine zusammenfassende Darstellung unseres inhaltlichen Angebotes etwa in der Art, in der es Bruder Koller für die Leipziger geschickt hat, haben wir noch nicht formuliert. Wir wollen uns demnächst einmal daran machen. Doch gilt von uns in den entscheidenden Dingen sinngemäß Ähnliches wie von den Leipzigern.

Wir haben seinerzeit bei Ihnen ausgerechnet, daß jeder Mitarbeiter pro Gemeinde möglichst zweimal eingesetzt werden sollte. Somit ergibt sich praktisch, daß entweder 1 Verkündigungs- und 1 (wie immer gearteter) Berichtsdienst ansteht oder 2 Berichte. So kann der Einzelne innerhalb einer Gemeinde sowieso nur immer nur einen Teil seiner Farbe verspritzen.

Bitte lassen Sie mich wissen, ob Sie nun gern von unseren Mitarbeitern schon vorab eine Reihe formulierter Themen genannt bekommen möchten oder ob dies der konkreten Absprache mit den Einzelgemeinden überlassen bleiben soll.

Was die Pfarrkonferenzen am 6. Februar anbetrifft, so kann ich Ihnen nach Absprache mit Bruder Koller mitteilen, daß er und Br. Dr. Winkler von der Leipziger Mission und Br. Wesenick und ich aus Hermannsburg zu Ihnen kommen werden. Die Aufteilung soll nach unserer Absprache so aussehen:

Aurich = Dr. Winkler  
Esens = Koller  
Leer = Dir. Wesenick  
Norden = Sachau

Eintreffen bis 10.00 Uhr.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen in Ostfriesland.

Nehmen Sie herzliche Segenswünsche zum neuen Jahr und viele Grüße

von Ihrem



(Jan Sachau)

D.: Ev.-luth. Mission (Leipziger Mission), Hildesheim  
Gosner Mission, Berlin-Friedenau

Fotokopie am 8.1.74 an Dr. P. Seeberg p. A. Pfr. Miss.  
Dunum, gesandt. 14.8.74

Eberhard Stickan  
2961 Aurich-Wallinghausen  
Kirchstr. 455

Wallinghausen, den 4. Januar 1974

An die  
Gossner Mission  
z. Hd. Frau Friederici  
1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystr. 19 - 20

Eingegangen - 8. JAN 1974 Erledigt: .....
---

2. d. A.

23. 1. 74

P. Seeberg

Liebe Frau Friederici!

Vielen Dank für den letzten Brief, in dem Sie mir mitteilen, daß Sie von Montag, dem 14. Januar bis einschließlich Sonntag, dem 20. Januar in Ostfriesland sein können. Wir haben den Missionsgottesdienst in Sandhorst deshalb vom 13. Januar auf den 20. Januar verschoben. Er wird ca. 10.10 Uhr beginnen. Außer der Kirchengemeinde Sandhorst selbst haben Kirchdorf und Wallinghausen ihre Zusage zur Teilnahme an diesem Gottesdienst gegeben.

Zu dem bereits mitgeteilten Plan, sind folgende Ergänzungen bzw. Änderungen hinzuzufügen: Dienstag, 15. Januar 20 Uhr Dunum (mit Frauenkreis Burhufe). Mittwoch, 16. Januar statt 15.30 Uhr bereits um 15 Uhr Frauenkreis in Kirchdorf. Donnerstag, 17. Januar 7.55 Uhr Mittelschule Aurich, Nordschule Lützowallee Kl. 6c (12 - 13 jährige). 8.45 Uhr Mittelschule Aurich, Esenserstr. Kl. 5c (11 - 12 jährige). Freitag, 18. Januar 9.35 Uhr landwirtschaftliche Haushaltungsschule (LHS), Schulzentrum Haxtum. Dasselbst auch um 10.25 Uhr. 15 - 17 Uhr und abends Wieboldsbur (Pastor Seeberg kann dort zum Abendessen bleiben).

Wahrscheinlich wird Pastor Seeberg bei seinen Eltern wohnen. Unser Haus ist leider restlos besetzt. Pastor Kropatscheck in Dunum hat sich bereit erklärt, Sie im Pfarrhaus für die Zeit Ihres Ostfrieslandaufenthaltes aufzunehmen.

Mit freundlichem Gruß

Jhr

E. Stickan

Herrn Pastor E. Stickan

6. 12. 73

2961 Aurich-Wallinghausen  
Kirchstr. 455

Lieber Herr Pastor Stickan,

Herr Pastor Seeberg bat mich, Ihren Brief vom 26. 11. zu beantworten. Ich tue das also hiermit.

Wir freuen uns, dass wir nun doch im Januar nach Ostfriesland kommen dürfen. Herr Schwerk - der eine Zambia-Reise plant - wird nicht von der Partie sein, weil er dann entweder schon unterwegs ist oder kurz vor der Reise steht. So kommen also Herr Seeberg und ich, und wir hoffen, dass Ihnen das Recht ist.

Damit Sie wissen, wie und womit Sie uns bei den Gemeinden ankündigen können, hier die Themen von jeweils zwei Vorträgen von uns. Wir können natürlich auch noch variieren. Das wissen Sie.

Seeberg:

1. "Kirche in Indien am Abgrund?"  
Ein Bericht aus der Gossner-Kirche
2. "Mission und Religionen"  
Berichte von Christen in Indien

Friederici:

1. "Hinduismus und Buddhismus - gelebt in Nepal"  
Ein Gesellschaftssystem durch Religion geformt
2. "Religionswechsel verboten - trotzdem Missionsarbeit?"  
Ein Bericht über die besonderen Schwierigkeiten der Christen in Nepal.

Als ich im Sommer in Aurich-Oldendorf war, bat eine Dame aus Emden Herrn Superintendent Frerichs uns zu sagen, dass wir beim nächsten Ost-Friesland-Besuch auch in ihre Gemeinde kommen. Nun weiss ich aber wirklich nicht, wie die Dame hiess. Ob Sie das über den Superintendenten erfahren können? Das wäre sicher gut.

Wenn möglich, teilen Sie uns doch recht bald mit, in welchen Gemeinden man uns erwartet. Ich möchte dann nach dort Plakate schicken, mit denen unsere Besuche angekündigt werden können.

Ob Sie und Ihre Familie jetzt in der Adventszeit viel musizieren? Ich denke manchmal daran und wünsche Ihnen eine frohe, ruhige Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihre

*D. Die*

E.Stickan  
2961 Aurich-Wallinghausen  
Kirchstr. 455.

den 26.11.1973.

An  
die Gossner Mission

Berlin

Eingegangen

28. NOV. 1973

Erliebt:.....

*Stickan  
Friedrich*

*7.11.73*

*8/29/73*

Lieber Martin!

Für Deinen ausführlichen Brief vom 14. November 73 herzlichen Dank. Auch für Deinen Bericht über die Indien-Reise. Dort warst Du mit schwierigen sachlichen und persönlichen Problemen der Kirchenleitung und Mitarbeiter konfrontiert. Hoffentlich haben Deine Bemühungen um eine Lösung der Konflikte und die Überlegungen des Verfassungsausschuß am Ende ein gutes Ergebnis.

Nun zu der "Missionswoche" im März 1974. Der Vorschlag zu dieser Veranstaltung geht, soweit ich feststellen konnte, von P. Sachau Herxmannsburg, aus. Ich habe Landessuperintendent Meyer in den letzten Tagen noch einmal angerufen, und er sagte mir, daß Sachau mir in dieser Angelegenheit noch schreiben wolle. Das ist bislang aber noch nicht geschehen. Bei dem vorbereitenden Gespräch habe ich gefragt, wie man sich die praktische Durchführung dieses Unternehmens vorstelle, aber keine klare Antwort erhalten. Ich hatte den Eindruck, daß man mit einem Kreis von Leuten aus den einzelnen Missionsgesellschaften eine Woche lang verschiedene Gemeinden in Ostfriesland besuchen wolle, um hier grundsätzlich über Mission etwas zu sagen. Man stellt sich das wohl als eine Art biblischer Besinnung über das Thema Mission vor. Die eigentlichen praktischen Missionsprobleme würden dann gar nicht behandelt. Und da liegt das eigentliche Manko dieses Unternehmens. Denn um grundsätzliche missionstheologische Vorträge zu halten, brauchtet Ihr nicht unbedingt die weite Reise zu machen.

Inzwischen habe ich mit Peter Janssen über diese Sache gesprochen. Er ist auch der Meinung, daß wir Deinen Vorschlag, vom 13. bis 19.1.74 nach Ostfriesland zu kommen, annehmen sollten. Man könnte dann die Gossner-Gemeinden besuchen und Nachbargemeinden, die noch keinen Kontakt zur Mission haben, zu diesen Veranstaltungen einladen. Es ist keine Schwierigkeit, dafür auch an den Kfz-gedrosselten Sonntagen einen Bus zu bekommen. Also kommt im Januar zur angegebenen Zeit und bringt Frau Friederici mit.

Über Deinen Bericht von der Wahl und meine SPD-Einseitigkeit habe ich mich amüsiert. Waltraud Bidder ist mit dem Wahlergebnis allerdings nicht ganz einverstanden. Hoffentlich läßt sie sich umstimmen, damit Dir keine zusätzlichen Schwierigkeiten entstehen.

Mit herzlichen Grüßen!

Dein

*Eberhard*

14. November 1973  
psbg/sz

14.11.73

Herrn  
Pastor  
Eberhard S t i c k a n

2961 Wallinghausen 455

Lieber Eberhard!

Obwohl ich vorhabe, Dich anzurufen, möchte ich trotzdem diesen Brief schreiben. Habe herzlichen Dank für Dein Schreiben vom 9.d.M. und die Mitteilung, dass Ihr in Ostfriesland gemeinsame Missionsgottesdienste und -Abende im März 1974 plant.

Ich bin nicht so fürchterlich begeistert von dem Plan, weil einmal Frau Friederici im kommenden März in Nepal sein wird und deswegen nicht zur Verfügung stehen wird, zum anderen ist die Gemeinsamkeit mit den Hermannsburgern insofern begrenzt, als wir mit unterschiedlichen Methoden und in verschiedenen Teilen der Welt arbeiten. Wie eine ostfriesische Gemeinde an ein und demselben Abend über südafrikanische Kirchen und aethiopische Kirchen einerseits und über Zambia und Indien andererseits informiert werden soll, ist mir einfach schleierhaft. Man kann doch wohl kaum erwarten, auf einer Veranstaltung Streifzüge rund um die Welt machen zu können. Sollte der Plan jedoch so sein, dass die Gemeinden nicht die Missions-Fachleute miteinander einladen, sondern dass nur gleichzeitig Berichte von der Arbeit in Hermannsburg, Leipzig und bei Gossner im ostfriesischen Raum erstattet werden, dann sieht die Sache schon anders aus. Aber auch in diesem Fall frage ich mich, wo der tiefere Sinn liegt. Die bisherige Praxis sah so aus, dass wir zu verschiedenen Zeiten des Jahres an verschiedenen Orten berichtet haben, so dass in Ostfriesland nicht nur in einer konzentrierten Woche, sondern über mehrere Wochen im Jahr verteilt, die Mission zu Worte kommt.

Im übrigen sind meine Weisheiten auch nicht so wichtig. Wir kommen zu Euch, wenn wir gerufen werden und so liegt die Verantwortung letzten Endes bei Dir und Deinen Freunden. Wir waren gerade dabei, Euch zu schreiben, dass nach unserer Planung vom 13. bis 19. Januar 1974 Ostfriesland "dran" sei. Wir wollten dann zu dritt zu Euch kommen, aber nach Deinem Brief werden wir diese Sache jetzt offen halten und uns nach Euren Vorschlägen richten.

Ich bin bisher noch nicht dazu gekommen, Dir etwas näher zu berichten, was auf unserer letzten Kuratoriumssitzung passierte, weil ich einen Tag nach der Sitzung nach Indien abreiste und erst jetzt wieder zurückgekommen bin. Der Nominierungsausschuss hatte Dich als Kurator für Ostfriesland benannt und Waltraud Bidder als Deine Stellvertreterin. Das Kuratorium hatte das Recht, unsere Vorschläge zu verändern und das ist in Deinem Fall zu meinem Bedauern geschehen (auch noch in anderen Fällen). Es war Helmut Borutta, der meinte, dass Du Dich SPD-einseitig verhalten habest und der deswegen beantragte, dass Waltraud Bidder Kuratorin sein solle und Du ihr Stellvertreter. Ich habe mich in der Sitzung gegen eine solche merkwürdige Begründung gewandt und betont, dass bei Gossners in der Gestalt von Borutta eine konservative Einseitigkeit ertragen würde und dass man deswegen auch andere politische Richtungen akzeptieren solle, ich selbst sei auch einseitig. Bei der Abstimmung gab es eine ganz knappe Mehrheit zugunsten des Borutta-Vorschlages. Ich hoffe, dass im neuen Kuratorium ein etwas offenerer und vernünftigerer Geist herrschen wird. Ich glaube es ist am besten, wenn ich von diesem Brief einen Durchschlag an Frau Bidder gebe, damit sie auch Bescheid weiss, denn sie hat bereits in einem Brief geschrieben, dass das Ergebnis der Kuratoriumssitzung sie überrascht habe.

In ein paar Tagen werde ich Euch beiden meinen Reisebericht Indien zuschicken.

Mit ganz herzlichem Gruss bin ich

D e i n

Sg

D/ Frau Bidder

Eberhard Stickan  
Pastor  
2961 Wallinghausen 455.  
Tel. 04941/2981

den 9.11.1973.

An  
die Gossner Mission  
Berlin.



Betr.: Festveranstaltung.  
Bezug: Ihr Schreiben vom 16.10.73.

Sehr geehrter Herr Schwerk!

Für Ihre freundliche Einladung möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Leider haben <sup>Wir</sup> für den von Ihnen angegebenen Termin den Kirchentag in Wallinghausen vorgemerkt. Da die Sache langfristig geplant ist, können wir keine Terminänderungen mehr vornehmen. Es tut mir leid, aus diesem Grunde nicht nach Berlin kommen zu können.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf ein Gespräch mit einigen Missionsleuten aufmerksam machen, das am 7.11.73 bei Herrn Landes-superintendent Meyer in Aurich stattgefunden hat. An diesem Gespräch nahmen teil: P.Sachau, Hermannsburg/ P.Hafermann, Leer/ P.Oeters, Westerende/ P.Aden, Bakem~~oor~~/ P.Stiakan, Wallinghausen/ p. Dirk Koller. Es handelte sich um die Vorbereitung gemeinsam durchgeführter Missionsgottesdienste und -abende im Sprengel Ostfriesland. Die Missionseinsätze in Kirchen und Gemeindehäusern und evtl. auch Schulen sind für die Dauer von etwa 1 Woche geplant. Termin im März 1974. Könnte die Gossner Mission mitmachen? Wenn ja, wieviele Mitarbeiter könnten eingesetzt werden? Vielleicht könnten wir auch einige Themenvorschläge von Gossner bekommen. Auf den Pfarrkonferenzen im Februar 1974 sollten die Missionsveranstaltungen durchgesprochen werden. Der Landessuperintendent will auf der Ephorenkonferenz am 14.11.73 die Termine für Februar aushandeln. - Also schreiben Sie uns bitte möglichst bald, wie Sie sich in dieser Sache zu verhalten gedenken.

Mit freundlichem Gruß!

Olaf E. Stickan

Frau Hilke  
im Beratung

Frau Friederike  
+ Lentzger  
am ... (?)

4. Januar 1974  
frie/ha

Ev. Pfarramt  
Middels  
Frau Plasse

2941 Post Ogenbargen

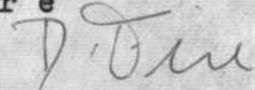
Liebe Frau Plasse!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 29.12.73, auch ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Neues Jahr, und hoffe, dass es Ihnen und Ihrer Familie viel frohe Erlebnisse bringt.

Ich freue mich auf den Nachmittag in Middels und werde natürlich Lichtbilder mitbringen. - 4 verschiedene Poster gehen heute an Sie ab, ich habe in der vergangenen Woche Ihrer Mutter auch einige Poster geschickt. Falls Ihnen diese 4 also nicht gefallen, können Sie sie dort austauschen. Das Sie in Zukunft 10 Exemplare der "Gossner Mission" bekommen, habe ich auch veranlasst.

Mit freundlichen Grüßen und in Vorfreude auf das Wiedersehen

I h r e



(Dorothea H. Friederici)

4. Januar 1974  
frie/ha

Frau  
L. Ukena

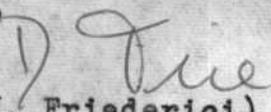
2096 Aurich  
Blücherstr. 4

Liebe Frau Ukena!

Die Poster haben wir an Sie abgeschickt, vielleicht haben Sie sie gar schon. Batiken und sonstige indische Handarbeiten bringen wir mit wenn wir nach Ostfriesland kommen. Am Montag, den 14.1.74 bin ich in Aurich-Oldendorf bei Superintendent Frerichs, wenn Sie die Sachen dann schon haben möchten, können Sie sie dort abholen. An Ihrem Fest am 20.1.74 sind wir ja dann bei Ihnen. Sollen wir nur zum Vormittags-Gottesdienst in Ihrer Gemeinde sein, oder ist Nachmittags auch noch eine Veranstaltung?

Ich freue mich aufs Wiedersehen und grüße Sie herzlich.

I h r e

  
(Dorothea H. Friederici)

4. Januar 1974  
frie/ha

Herrn  
Superintendent Frerichs

2961 Aurich-Oldendorf

Lieber Herr Superintendent Frerichs!

In der übernächsten Woche kommen Herr Pastor Seeberg und ich wiedermal nach Ostfriesland. Ich freue mich darauf.

Gleich am ersten Abend soll ich in Ihrer Gemeinde berichten und ich tue das gern. - ich habe aber auch eine Bitte: Wäre es möglich, dass ich die ersten 2 oder 3 Nächte bei Ihnen in Aurich-Oldendorf übernachte? Herr Pastor Seeberg wird wohl bei seinen Eltern wohnen - und ich habe doch keine Eltern in Ostfriesland. Wir kommen am 14.1.1974 irgendwann am Spätnachmittag nach Ostfriesland (mit dem Auto aus dem Ruhrgebiet kommend). Sollten Sie mich aus rgend einem Grunde nicht aufnehmen können, würde ich Sie bitten, mich noch zu benachrichtigen. Vom 8. - 12.1.74 bin ich bei Herrn Pastor Gerhard Schnarr, 46 Dortmund-Wickede, Meylantstr. 77, Tel.: 21 14 70, zu erreichen. Höre ich nichts von Ihnen, werde ich einfach am 14.1.74 bei Ihnen in der Türe stehen. Hoffentlich verzeiht Ihre Frau mir diese Selbsteinladung.

Und ich habe noch einen Wunsch: <sup>vänlich</sup> Einmal, dass das Neue Jahr für Sie und Ihre Frau ein schönes wird, dass Gott Sie segnet und behütet und Kraft für die täglichen Anforderungen gibt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

*Dorothea H. Friederici*  
(Dorothea H. Friederici)

Herrn

Pastor E. Stickan

2961 Aurich-Wallinghausen

Kirchstr. 455

25. 12. 73

Lieber Herr Pastor Stickan,

vielen Dank für Ihren Brief vom 20. 12., der gestern hier ankam. Weil ich morgen 'bis zum nächsten Jahr' verreise, will ich schnell antworten.

Irgendwo ist uns da ein schrecklicher Irrtum unterlaufen. Wir sind nämlich am Sonntag den 13. 1. beide noch in Dortmund tätig, können also mit grosser Not am Abend des 13. in Ostfriesland ankommen, oder - was uns lieber wäre - im Laufe des Montags. Das würde natürlich heissen, dass es mit dem Missionsgottesdienst am 13. in Sandhorst nichts werden würde. Was nun?

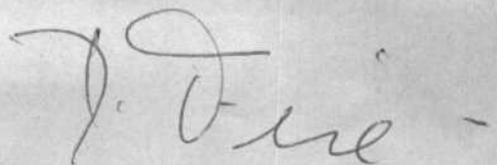
Am 20. 1. können wir gut noch in Ostfriesland sein, und mit Aurich-Lamberti würde es also gut klappen. Wäre zu überlegen, ob der Missionssonntag von Sandhorst um eine Woche verschoben werden kann, und wir also am 20. einer dort und einer in Aurich wären. Ob das möglich ist?

Die Gemeinde in Dunum hat die Patenschaft über eine nepalesische Pharmazie-Studentin, die in England studiert, und die zu meinem engeren Freundeskreis gehört, übernommen. Evtl. also ist man dort noch interessiert, etwas über 'mein gelobtes Land' zu hören?

Ihre Annahme, dass ich Weihnachten nicht alleine bin, ist natürlich richtig. Gestern waren wir 10 Personen aus vier Ländern: Korea, Indien, Uganda und Deutschland. Es war ein sehr schöner, friedlicher Abend mit viel Singen. Mich beeindruckt es immer wieder, wenn man so viele Lieder gemeinsam und doch in verschiedenen Sprachen singt. Heute am Spätnachmittag verliessen mich die Gäste, nun ist also wieder Ruhe im Haus.

Hoffentlich lässt sich das mit dem 13. also noch regeln. Herzliche Grüsse,

Ihre



(Dorothea H. Friederici)

~~2.1.74~~ W. U. 1.  
"Reine"

2.1.74 D. Fried.

Eberhard Stickan  
2961 Aurich-Wallinghausen  
Kirchstr. 455.

den 20.12.73.

An  
die Gossner-Mission  
B e r l i n

Eingegangen  
27. DEZ. 1973  
Erledigt:.....

Liebe Frau Friederici!

Inzwischen habe ich den Einsatzplan für Ihren Ostfrieslandbesuch so einigermaßen fertig. Es ist möglich, daß in den nächsten Tagen noch einige Wünsche von Gemeinden angemeldet werden. Pastor Seeberg kommt nach dem Plan zu gut weg und müßte noch mehr beschäftigt werden. Aber Sie könnten hier und da Ihre Einsätze tauschen. Sie wollen nach Ihren Angaben vom 13.-19.1.74 kommen. Aurich-Lamberti möchte Sie aber gern am 20.1. für einen Abschlußgottesdienst anl. der Einweihung vom neuen Gemeindesaal (mit Basar für Gossner) haben. Sind Sie dann noch da?

Hier der Plan: 13.1. 10 Uhr: Missionsgottesdienst mit Posaunen in Sandhorst (nach Möglichkeit mit Beteiligung der Nachbargemeinden). Nachmittag oder Abend evtl. nach Norden. 14.1.: 19.30 Uhr ✓ Aurich-Oldendorf (Friederici); 15.1.: ✓ Aurich-Oldend. 15 Uhr Konfirm.(Friederici); 15-17 Uhr Konfirm. ✓ Wallingh. (Sbg.) 16.1.: ✓ Konvent der Kirchenkreise Aurich und Großefehn (seit 1.1.74 Zusammenschluß) um 9 Uhr s.t. Thema 2) von P. Seeberg (unter Berücksichtigung von Bangkok); 15-17 Uhr Konfirm. in ✓ Warsingsfehn (Sbg.), 15.30 Uhr Frauenkreis in ✓ Kirchdorf bei Aurich (Friederici), 19.30 Uhr Warsingsfehn (Fr.+sbg.); 17.1. 15 Uhr Konf. in ✓ Middels (Fr.), 15-17 Uhr Konf. ✓ Wallingh. (Sbg.), 19.30 Uhr ✓ Iheringsfehn (Sbg.), 20 Uhr ✓ Emden "M. Luther-Haus" Jahnstr. (Fr. Thema 2) m. Lichtbilder!); 18.1. 9.40-11.10 Reli-Kurs Gymnasium ✓ Aurich (Sbg. Thema 20), 14.30 Uhr Altenkreis

✓ Norden (Ltg. Frau Cornelius) Gemeindehaus Norddeicherstr. 159  
"Nähe Gymnasium" (Fr. mit Lichtbildern!). Für Sonnabend, d. 19.  
liegen noch keine Anmeldungen vor. Und 20.1. in Aurich-Lamberti  
s.o.

Schreiben Sie mir bitte, ob Sie mit diesen Vorschlägen einver-  
standen sind, und ob Sie am 20.1. in Aurich den Gottesdienst  
halten können. Vielleicht haben Sie von Ihren früheren Reisen  
durch Ostfriesland her noch einige Wünsche oder Vorschläge.  
Welche Gemeinden müßten etwa noch angesprochen werden? Haben  
Sie auch Schuleinsätze gehabt? Wie ist es mit Vorträgen etwa  
in Altenheimen?

Für die bevorstehenden Weihnachtstage wünsche ich Ihnen - und  
da schließt sich die ganze Familie an - viel Freude im Kreis  
Ihrer Gäste und Besucher. Wir können uns nicht vorstellen, daß  
Sie Weihnachten allein sein werden. Grüßen Sie bitte Familie  
Seeberg.

Ihr

*B. Stickan*

*P. S. Süp. Frerichs kann sich an die Dame aus  
Lunden nicht erinnern.*

Herrn  
Pastor E. Stickan

2961 Wallinghausen 455

13. Dezember 1973  
frie/ha

Lieber Herr Pfarrer Stickan!

Frau L. Ukena, 2096 Aurich, Blücherstr. 4, schrieb mir und bat mich, ihr mitzuteilen wann ich wieder nach Ostfriesland komme, weil sie gerne einrichten möchte, dass ich dann in ihrer Gemeinde einen Vortrag halte. Frau Ukena ist die Mutter von Frau Pastorin Plasse aus Middels. Können Sie das in Ihrer Planung bitte einbeziehen und sich mit ihr in Verbindung setzen? Ich wäre Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen und frohen Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest,

Ihre



(Dorothea H. Friederici)

13. Dezember 1973  
frie/ha

Frau  
L. Ukena

2096 Aurich  
Blücherstr. 4

Liebe Frau Ukena!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 21. November 1973.

Es ist sehr nett, dass Sie sich so persönlich für die Gossner Mission einsetzen. Vielen Dank dafür. Wir freuen uns natürlich immer, wenn wir von so aktiven Freunden hören.

Vom 14. bis 20. Januar 1974 werden Herr Pastor Seeburg und ich in Ostfriesland sein. Herr Pastor Stickan aus Wallinghausen arrangiert unseren Einsatz. Ich habe ihm geschrieben, dass er sich mit Ihnen in Verbindung setzen soll. Ich käme natürlich gerne zu Ihnen nach Aurich. Sie schreiben, dass Ihr kleiner Basar Mitte Januar stattfinden soll. Vielleicht gerade zu der Zeit wenn wir dort sind? Wir haben übrigens noch einige indische Seiden-Batiken, wenn Sie die auch zum Verkauf anbieten wollen, schicke ich Ihnen gern einige. Sie könnten mir dann die, die Sie nicht verkaufen konnten zurückschicken.

Ein Poster von Takarma oder Schwester Ilse haben wir nicht, aber eines von den indischen Kindern, die in der Nähe von Takarma wohnen. Ich schicke Ihnen dieses und auch die drei anderen. Wenn Sie nicht alle vier haben wollen, können Sie mir die ungebrauchten zurückgeben. Aber natürlich könnten Sie auch diese Poster (und ich schicke Ihnen gerne mehr davon) beim Basar zum Verkauf anbieten. Sie wissen ja, das Stück kostet 4,50 DM o. Porto und 5,-- DM m. Porto.

Ich erinnere mich noch sehr gut an den Vormittag in Middels und ich Bitte Sie, Ihrer Tochter herzliche Grüße von mir zu bestellen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Ihre *D. Friederici*

(Dorothea H. Friederici)

Zur Kenntnisnahme , mit freundlichem Gruß

*Th. Dirk Koller*

# Evangelisch-Lutherische Mission (Leipziger Mission)



Pastor Dirk Koller

Evang.-Luth. Mission (Leipziger Mission)  
32 Hildesheim · Lippoldstraße 2A

Eingegangen  
- 6. DEZ. 1973  
gegründet 1836  
Mitarbeit in den Kirchen von Indien, Tanzania,  
Neuguinea, Brasilien  
Ebedigt: *JK*

Herrn Landessuperintendent  
Gerhard Meyer

32 Hildesheim, 5. Dezember 1973  
Lippoldstraße 2 A  
Telefon: (05121) 4 33 73  
(Zentralstelle Nordwestdeutschland)

296 A u r i c h

Julianenburger Str. 7

Tgb. Nr. 750/73

Sehr verehrter Herr Landessuperintendent!

Zur Vorbereitung der Missionswoche Ostfriesland im März 1974 sende ich Ihnen beiliegende Unterlagen. Wegen der Erlanger Missionstage können wir nur in der Zeit vom 14. bis 21. März 1974 nach Ostfriesland kommen. Ich denke aber, daß sich bei der Vielzahl der Mitarbeiter die Einsätze etwas zusammenschieben lassen.

Zugleich übersende ich Ihnen ein Papier, auf dem wir die Angebote der Leipziger Mission (Mitarbeiter - Materialien - Modelle - Möglichkeiten) einmal zusammengefaßt haben. Dieses Papier könnten Sie - wenn Sie das wollen - vervielfältigen (oder wir tun es) und den Kirchenkreisen bzw. Gemeinden zusenden. Diese könnten sich dann anschauen, was sie haben wollen.

Ich hoffe sehr, zu einer Pfarrkonferenz am 6. Februar kommen zu können. An sich habe ich einen ganzwöchigen Einsatz bei der Hamburger Missionswoche, denke aber, daß ich mich für zwei Tage herauslösen kann.

Ein Durchschlag dieses Schreibens geht mit den Unterlagen an die Hermannsbürger und Goßner Mission.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

*Dirk Koller*

Mitarbeiter - Materialien - Modelle - Möglichkeiten

Ein Angebot der Leipziger Mission für Ihre Gemeinde/Propstei/  
Kirchenkreis/Sprengel.

1. Die Mitarbeiter der 'Leipziger Mission' stehen nach Absprache für Sie bereit, bei Ihnen und mit Ihnen und Ihren Kreisen zusammen mancherlei Arten von Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen.

Heimatmitarbeiter, Reisesekretäre, Urlauber bieten Ihnen an, aus Erfahrungen, Beobachtungen und Studien zu berichten.  
Themenkreise: Indien, Ostafrika, Neuguinea, Brasilien;  
Frauenarbeit, Blindendienst, Theologenausbildung und Sozialdienst in Übersee; Schulen, Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Krankenfürsorge.

Neben der Information aus den uns verbundenen Schwesterkirchen stehen die allgemeineren Themen: Weltmission nach Bangkok - Keine Einbahnstraßen in der Weltmission - Geber lernen empfangen (Rückkoppelung von Übersee zu uns) - 'Wort und Brot': Das ganze Evangelium für den ganzen Menschen - Eine oder keine Welt - Frequenzen der Guten Nachricht: 10 Jahre Sender 'Stimme des Evangeliums' - Ujamaa: Sozialismus mit afrikanischem Gesicht - Mission und Entwicklung: wider die falschen Alternativen. Diese Themen können natürlich variiert werden.

2. Wir sind gerne bereit, auf Ihre Vorschläge für Missionsveranstaltungen einzugehen, uns an Ihrer Planung und der Durchführung zu beteiligen. Wir wollen gerne unsere Erfahrungen mit Ihren Wünschen und Vorstellungen verbinden, haben auch Vorschläge bereit.

Neben Besuchen bei regulären Veranstaltungen der Gemeinde - von der Unterrichtsstunde bis zum Altenclub - können wir uns verschiedene Möglichkeiten von Gemeinde-Missions-Veranstaltungen vorstellen:

Neben Lichtbildvortrag mit Diskussion könnte ein Abend in einer Seminarreihe stehen, Schallplatten, Tonbänder oder Lesungen sowie Anspiele könnten das Gespräch einleiten, einige Lieder aus Übersee eigneten sich zum gemeinsamen Singen. Für die Jugend ließe sich eine 'Spiel-Party' mit Quiz, Spiel, Berufsraten, Kabarettsszenen und Missionskasper arrangieren.

Gottesdienste mit dem Thema Mission können durch Formen aus unseren Schwesterkirchen bereichert werden; in Lied, Gebet, Credo, Lesung, Anspiel liegen Möglichkeiten, die Stimmen aus Übersee in unseren gottesdienstlichen Rahmen einzubeziehen. Wir versuchen natürlich auch neue liturgische Gestaltungen.

Kindergottesdienst und Kinderfest liegen nahe beieinander; mit unseren Bastelbogen können wir eine 'Reise durch vier Kontinente' machen oder 'Vier Kinder in Moshi/Tanzania' besuchen. Wir können Paradiesvögel basteln oder Mädchen in einen Sari kleiden. Bei all diesen Möglichkeiten sind wir auf das Zusammenwirken mit Kindergottesdienstshelfern, Jung-scharleitern und Lehrern angewiesen.

Missionstage, Gemeinde-(Missions)-Feste, Missionswochenende bestehen aus einer Koposition dieser verschiedenen Elemente und ermöglichen Information und erweckliches Ansprechen der Gemeinde in einem guten Verbund.

Wichtig ist eine gute und intensive Vorbereitung, auch die Überlegung, ob ein Zusammenwirken benachbarter Gemeinden sinnvoll erscheint. Zur Vorbereitung kommen wir gern mit Ihren Mitarbeitern, Kirchenvorstehern und Amtsbrüdern zusammen.

Arbeitsintensiver wäre die Durchführung eines 'Seminars' für Weltmission - unter diesem generellen Thema oder einem Teilaspekt (Indien/Tanzania/Neuguinea/Stadtarbeit/Lateinamerika). Die Vorarbeit (und Vortrags-Arbeit) könnte zwischen Ihnen und unseren Mitarbeitern geteilt werden; wir stellen Ihnen gern Muster für ein Programm und Material zur Vorbereitung zur Verfügung; wir halten es auch für möglich, dies in Verbindung mit dem Themenkreis 'Brot für die Welt' zu versuchen. Teilnehmerkreis für die Seminare: Kirchenvorsteher und Mitarbeiter einer oder mehrerer Gemeinden, Jugendliche, Gemeinde-Seminar, Pastoren und Lehrer, Rüsttage für Missionskreise und deren Verantwortliche.

Wir beteiligen uns auch gerne an Konfirmandenfreizeiten oder ähnlichen Veranstaltungen Ihrer Gemeinde.

Wir laden Sie gerne bei einem Gemeindeausflug nach Hildesheim in unser 'Haus der Leipziger Mission' am Weinberg ein, wo wir mit Film und Diavorführungen und mit unserer Missionsausstellung eine besondere Attraktion bieten.

Für Bibelwochen mit Informationen aus der Weltmission stehen wir auch bereit. Bei der Mitarbeit in 3, 4 oder 5 Tagen sollte unser Mitarbeiter auch außerhalb der Abendveranstaltungen in Schulen und anderen Gemeindegemeinschaften ausgenutzt werden. Texte aus Jona, Apostelgeschichte und den Missionsbriefen des NT bieten sich hier an.

3. Wir werden häufig nach Möglichkeiten gefragt, wie sich eine Gemeinde, ein Kirchenkreis, ein Missionskreis engagieren kann. Wir können Ihnen kleine und große Projekte nennen, wenn Sie uns mitteilen, welche Höhe des Betrages Sie sich vorstellen. Es fängt mit einem Meru-NT- für 3,30 DM an - eine Propstei übernahm gleich 1000 dieser 1973 versandten Neudrucke in der Kirwa-Sprache von Nkoaranga/Tanzania; wir senden dieses Jahr 30 Abendmahlsgeschirre aus Edelstahl nach Neuguinea - ein Satz kostet 660,DM; ein Kind in einem Kinderheim Südsindiens kostet im Monat 30,- DM; Sie können auch für einen Monat 'Ihren! Partner - Missionar haben - dabei muß man unter Einschluß von Stations- und Reisekosten von einem Mittel von 2.500 bis 3.000,- DM ausgehen.

Einige der Projekte unserer Schwesterkirchen können wir in einem 'Markt der Möglichkeiten' aufschlüsseln. Es geht uns aber auch um den 'großen Topf', indem wir unseren Schwesterkirchen Geld zur Verfügung stellen, mit dem sie in eigener Verantwortung umgehen.- Mit Plakaten, Bildern und eigenen Handarbeiten Ihrer Jugend könnten Sie sicher auch dies der Gemeinde nahebringen. Plakate und Bilder stellen wir gern zur Verfügung.

Für Ihren Schriftentisch stellen wir Ihnen gerne Hefte und Bücher in Kommission zur Verfügung, auch einige Handarbeiten (Schnitzereien, Bilder, Perlenketten u.ä.) können Sie von uns erhalten.

Wir stehen für Sie bereit mit Mitarbeitern, Modellen, Materialien. Wir erbitten Ihre Mitarbeit für den gemeinsamen Auftrag.

Mitarbeiter für die Missionswoche Ostfriesland März 1974

=====

Für den Einsatz im März 1974 stehen von der Leipziger Mission folgende Personen bereit:

14. bis 21. März 1974

Diakon Christian Heinrich

Arbeit in Hong Kong und Taiwan (Hildesheimer Blindenmission)  
Kenntnisse über die Verhältnisse in Ostafrika (Kenya und Tanzania)

Dozent Pastor Johnson Gnanabaranam aus Südindien

Arbeit als Pastor in Sadras / Tamulenkirche  
Dozent am Serampore Theological College (Theol. Hochschule)  
Indischer Mitarbeiter bei der Schwedischen Kirchenmission Uppsala  
Verfasser des Buches 'Heute mein Jesus'

Pastor Dirk Koller

Leiter des Heimatdienstes der Leipziger Mission in Hildesheim  
Besuche 1971 in Neuguinea (ELCONG) und Indien (TELC u. GELC)  
Besuch 1973 in Ostafrika (Kenya und Tanzania)

Pastor Dr. Christoph Maczewski

Vierjährige Tätigkeit als Missionar in der Ev.-luth. Kirche von Tanzania, Norddiözese (Gemeinden Moshi und Arushachini)

Fräulein Hannelore Zorn

Reiseseekretärin und Leiterin der Bildstelle der LM in Erlangen  
Reisen und kurze Arbeitsaufenthalte in Südindien und Tanzania

16. bis 18. März 1974

Pastor Eckard Weber

Exekutivsekretär der Leipziger Mission Hildesheim  
Langjähriger Missionar in der Ev.-luth. Kirche von Neuguinea

17. März 1974

Landessuperintendent i.R. Johannes Schulze DD, Hannover

Vorsitzender Bes Vorstandes der Ev.-luth. Mission (Leipziger Mission)  
für Predigt und Vortrag bereit

Ev.-luth. Pfarramt,  
3263) Exten.  
Tgb.Nr. 285/70.

Exten, den 15. September 1970.

Eingegangen

16. SEP. 1970

Erledigt:.....

An die

Gossner Mission,

1) Berlin 41

-----  
Handjerystr. 19/20.

Lieber Bruder Seeberg!

Als wir uns das letzte mal am Telefon sprachen, hatte ich für den Gossner Tag in Ostfriesland zugesagt. Ich freute mich sehr, Ostfriesland nach langer Zeit wieder zu sehen. Es tut mir sehr leid, dass ich Ihnen heute mitteilen muss, dass ich nicht zum Gossner-Tag nach Ostfriesland kommen kann. Der Grund der Absage ist die viele Arbeit. Z.Zt. habe ich drei Gemeinden zu betreuen. Dazu kommen der Religionsunterricht an der Kreis-Handelslehranstalt und Zeugnisse für den Herbst. Bitte, verstehen Sie mich, wenn ich nun nicht kommen kann. Ich hoffe sehr, dass Sie für den Gossner-Tag einen anderen Mitarbeiter finden.

Mit den besten Wünschen und Grüßen,

Ihr

*M. Seeberg*

14. September 1970  
sbg/sz

Herrn  
Eberhard S t i c k a n  
296 Wallingshausen über Aurich

Lieber Eberhard!

Mit herzlichem Dank bestätige ich Deinen Brief vom 8.d.M. Nach einigem Hin und Her sieht unser Reiseprogramm in Ostfriesland wie folgt aus:

Sonntag	20.9.1970	10.00 Uhr	Gottesdienst Aurich, Lamberti
		11.10 "	Kindergottesdienst Aurich, Lamberti
		14.00 "	Missionsfest in Middels
Montag	21.9.1970		Warsingsfehn
Dienstag	22.9.1970		Ihreringsfehn
Mittwoch	23.9.1970		Riepe
Donnerstag	24.9.1970		Wallingshausen
Freitag	25.9.1970		Norden. <i>Adas: Paus - Oedend.</i>

Da Du näher dran bist, möchte ich Dich bitten, den Aurichern zu sagen, dass wir am 20.Sept.1970 kommen und dass die Lieder, Lesungen etc. dort ausgesucht werden. Wenn Du am Vormittag des 24.9. unseren Besuch in unteren Volksschulklassen ermöglichen kannst, dann wären wir gern dazu bereit.

Im übrigen freue ich mich natürlich, dass wir uns bald wiedersehen.  
Mit ganz herzlichen Grüßen von uns allen an Euch alle

D e i n

*Jg*

Wallinghausen, den 8.9.1970.

An

die Gossner Mission Berlin  
z.Hd. Herrn Missionsinspektor Seeberg  
Berlin.

Eingegangen

10. SEP. 1970

Er digt:.....

Lieber Martin!

Eben war Bruder Plasse bei mir und hat Euren Einsatz am 20. September mit mir besprochen. Ich hätte Euch natürlich gern am Vormittag bei mir in Wallinghausen gehabt, da Ihr aber am 24. um 16 Uhr verabredungsgemäß (über Sup. Frerichs, Oberstdorf) nach hier kommt, habe ich mich mit Aurich in Verbindung gesetzt. Aurich-Lamberti heißt Euch für den 20. um 10 Uhr herzlich willkommen, außerdem für einen Konfirmanden- und Kindergottesdienst am gleichen Tage um 10.10 Uhr und hat ein eifriges Rühren der Werbetrommel zugesagt. Bruder Günther geht am gleichen Tage vormittags nach Middels. In Middels beginnt Euer Dienst um 14 Uhr. Zum Mittagessen seid Ihr und sonstiges Begleitpersonal bei uns eingeladen.

Ich habe mir den Gottesdienst am 24. in Wallinghausen als Konfirmanden-Gottesdienst gedacht mit etwa 150 eigenen, ca 60 aus Walle und ca 60 Konfirmanden aus Sandhorst. Ich bereite schon einige Lieder vor. Sollte am Vormittag noch etwas vorbereitet werden, evtl. ein Einsatz in den unteren Volksschulklassen, müßtest Du mir eben noch Bescheid geben.

In der Hoffnung, daß bei Euch in der Handjerystr. alles wohlauf ist

grüßt Dich samt Familie

Dein Eberhard

23. 9. 1970

Einladung  
zum  
G O S S N E R T A G 1 9 7 0  
in R i e p e

---

9.00	Uhr	Anreise
9.15	"	Andacht Pastor Janssen, Riepe
9.30	"	Begrüßung Pastor Janssen, Warsingfehn
9.45	"	Begrüßung Mr. Samad, Indien
10.00 - 10.40	"	Vortrag Pastor Borutta, Exten "Wiedersehen mit der Gossner-Kirche"
10.40 - 10.50	"	Pause
10.50 - 11.30	"	Pastor Seeberg, Berlin "Die Gossner-Kirche in den 70er Jahren"
11.30 - 13.00	"	Aussprache
13.00 - 14.30	"	Mittagspause: . . .
14.30	"	Pastor Seeberg, Berlin "Was soll die Gossner Mission in Nepal und Zambia?" mit Aussprache
16.00	"	Pastor Karl.Hermann Hafermann, Leer "Ortsgemeinde und Weltmission" mit Aussprache
19.00	"	Abendgottesdienst mit der Gemeinde in Riepe

---

Keine geschlossene Gesellschaft, Gäste willkommen.

Jan Janssen  
Riepe

Martin Seeberg  
Berlin

Peter Janssen  
Warsingfehn

abtrennen - - - - -

A n m e l d u n g z u m G o s s n e r t a g 1 9 7 0

Herrn  
Pastor Janssen  
Riepe

..... Person(en) melde ich zur Teilnahme am Gossnertag  
in R i e p e am 23. 9. an (vormittags - nachmittags)

Ev.- luth. Kirchengemeinde  
2951 Holtland

Holtland, den 27.8.1970  
Telefon 04950 - 218

Der Kirchenvorstand

Tagebuch-Nr.: 101

*P. Seeburg*

Eingegangen
28. AUG. 1970
Erledigt: .....

An die  
Gossner Mission  
1 Berlin 41  
Handjerystr.19/20

Betr.: Ostfrieslandschau 2.-11.Oktober 1970 in Leer/Ostfr.  
Bez.: Telefongespräch 27.8.70

Lieber Martin!

Auf der Ostfrieslandschau planen wir eine Stand für die Aktion "Brot für die Welt". Der Stand soll 7x 4 meter groß sein. Eine Kabine 2x4 m soll für Filmvorführung bereitstehen. In dem anderen Teil sollen Bilder und Graphiken über Notwendigkeit und Durchführung der Aktion Auskunft geben.

Der CVJM will Reissäcke verkaufen. Nun bitten wir um Angabe eines volkstümlichen Projektes der Gossner-Mission für den wir sammeln können. Auch wäre ein Flugblatt schön mit vielleicht einem Bild, das jeder Spender in die Hand bekommt. Auch könnte wir sonstige Verteilzettel gut gebrauchen.

Bilder und Graphiken will uns Hannover aus Stuttgart besorgen. Weißt Du wo es Reissäcke gibt? Wir bitten um ein paar Bilder die vom geplanten Projekt handeln, und im Stand ausgehängt werden können.

Mit  
freundlichem Gruß

*P. Seeburg*

*Handwritten note:*  
Handwritten note  
abgeschritten

*Sg.*

21. August 1970

psbg/sz

Herrn  
Pastor  
Peter J a n s s e n  
2956 Warsingsfehn

Lieber Peter!

Herzlichen Gruss zuvor! Die Urlaubszeit liegt hinter uns, die Herbstarbeit muss geplant werden. Nach alter Tradition kommt die Gossner Mission im September nach Ostfriesland und so haben wir auch für dieses Jahr eine Woche in Ostfriesland eingeplant. Bis dahin wird unser indischer Besuch hier angekommen sein. Es handelt sich um Mr. Samad, Mitglied der Kirchenleitung der Gossner Kirche mit dem besonderen Auftrag für kirchliche Schulen. Er ist ein guter Mann, der allerdings nur englisch spricht, so dass ich mit ihm reisen muss als Übersetzer. Wir hatten uns die Zeit vom 20.-26. September vorgenommen.

Seit mehreren Monaten hat Middels den Sonntag beschlagnahmt (20.9.). Für Riepe ist der 23. September als Gossner-Tag vorgesehen. Superintendent Frerichs soll den Donnerstag und Freitag in seiner Umgebung verplanen. Dir möchte ich anbieten, dass Du in Deinem Kirchenkreis oder darüber hinaus den Montag und Dienstag (21./22.9.) für unseren Besuch zur Verfügung hast. Am einfachsten scheint es mir, wenn in einer bestimmten Gemeinde feststehende Termine ausgenutzt werden, z.B. Konfirmandenunterricht oder Frauengruppen. Sollte der Besuch in einer Schule möglich sein, ist das natürlich sehr recht. Möglicherweise könnte auch eine Pfarrkonferenz, wenn sie gerade dran wäre, in Frage kommen. Allerdings werden ja alle Amtsbrüder eine Einladung zum Gossner-Tag erhalten.

Von Norden höre ich, dass Superintendent Cornelius sich zur Kur aufhält und für die nächsten Wochen nicht verfügbar ist. Darf ich Dich, lieber Peter, als hochwürdiges Kuratoriumsmitglied deshalb bitten, dass Du den Gossner-Tag in Riepe mit verantwortest? Er soll, wie gesagt, am 23. September stattfinden und ich halte es für zweckmässig, dass die Einladungen dazu von Berlin aus ergehen, und zwar an alle Amtsbrüder, deren Adressen ich aus dem Pfarramtsverzeichnis zur Verfügung habe. Darf ich unter diese Einladungen die 3 Namen Seeberg, Berlin; Janssen, Warsingsfehn; Janssen, Riepe; setzen? Jan Janssen in Riepe habe ich vor einigen Tagen bereits angeschrieben, aber noch keine Antwort bekommen.

So wie ich ihn kenne, wird er froh sein, wenn ~~von~~ den Gossner-Tag bei ihm halte. Über das Tagesprogramm müssen wir uns noch einig werden. In der Anlage schicke ich Dir einen Vorschlag, den Du natürlich gern abändern kannst, wenn Dir etwas besseres einfällt. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob wir am Nachmittag ein mehr grundsätzliches Thema nehmen sollen, z.B. das Verhältnis von Mission und Entwicklungshilfe. Mir persönlich hängt zwar allmählich das Thema zum Hals heraus, aber ich kenne nicht so genau die Anfechtungen und Interessen der Teilnehmer am Gossner-Tag.

Lass doch bald Deine Meinung hören, denn ich möchte gern, dass wir Anfang September die Einladung schreiben können. Vielleicht rufst Du eben noch einmal bei Jan Janssen an, um herauszufinden, was dieser von der Sache hält.

Mit sehr herzlichen Grüßen an Dich und Deine Frau bin ich

D e i n

Sg.

P.S. In den vergangenen Jahren haben unsere indischen Besucher es als nicht sehr angenehm empfunden, in einem Hotel übernachten zu müssen. Wäre es möglich, dass dieses Jahr unser indischer Besucher in einem Pfarrhaus unterkommen könnte oder in mehreren? Ich selbst werde wohl wieder bei meinen Eltern in Norden übernachten müssen. Ich habe die obige Frage auch Superintendent Frerichs gestellt.

d.O.

Anlage

Programmorschlag Gossner-Tag in Riepe 23. September 1970

---

9.00	Uhr	Anreise
9.15	"	Andacht Pastor Janssen, Riepe
9.30	"	Begrüßung Pastor Janssen, Warsingsfehn
9.45	"	Grusswort Mr. Samad
10.00 - 10.40	"	Vortrag Pastor Borutta, Exten "Wiedersehen mit der Gossner Kirche"
10.40 - 10.50	"	Pause
10.50 - 11.30	"	Pastor Seeberg, Berlin, "Die Gossner Kirche in den 70-iger Jahren"
11.30 - 13.00	"	Aussprache
13.00 - 14.30	"	Mittagspause
14.30	"	Pastor Seeberg, Berlin, "Was soll die Gossner Mission in Nepal und Zambia" mit Aussprache
16.00	"	Pastor Janssen, Warsingsfehn, ) oder ) Pastor Oltmann, Esens, ) noch nicht oder ) angefragt Pastor Koller, Walle, ) oder ) Pastor Siemens, Holtland, ) "Ortsgemeinde und Weltmission" mit Aussprache.

Am 16.11

Abendgottesdienst mit der  
Gemeinde in Riepe

W. V. 14. 9.  
851 30 61  
XXXXXXXXXXXX

21. August 1970  
psbg/sz

Herrn  
Superintendent  
Frerich Frerichs  
2961 Aurich-Oldendorf

Lieber Bruder Frerichs!

Herzlichen Gruss zuvor! Die Urlaubszeit liegt hinter uns, die Herbstarbeit muss geplant werden. Nach alter Tradition kommt die Gossner Mission im September nach Ostfriesland und so haben wir auch für dieses Jahr eine Woche für Ostfriesland eingeplant. Bis dahin wird unser indischer Besuch hier angekommen sein. Es handelt sich um Mr. Samad, Mitglied der Kirchenleitung der Gossner Kirche mit dem besonderen Auftrag für kirchliche Schulen. Er ist ein guter Mann, der allerdings nur englisch spricht, so dass ich mit ihm reisen muss als Übersetzer. Wir hatten uns die Zeit vom 20.-26. September vorgenommen.

Seit mehreren Monaten hat Middels den Sonntag beschlagnahmt (20.9.). Für Riepe ist der 23. September als Gossner-Tag vorgesehen. Peter Janssen in Warsingsfehn soll den Montag und Dienstag (21./22.9.) im südlichen Teil Ostfrieslands verplanen. Ihnen möchte ich anbieten, dass Sie in Ihrem Kirchenkreis oder darüber hinaus den Donnerstag und Freitag (24./25.9.) für unseren Besuch zur Verfügung haben. Am einfachsten scheint es mir, wenn in einer bestimmten Gemeinde feststehende Termine ausgenutzt werden, z.B. Konfirmandenunterricht oder Frauengruppen. Sollte der Besuch in einer Schule möglich sein, ist uns das natürlich sehr recht. Möglicherweise könnte auch eine Pfarrkonferenz, wenn sie gerade dran wäre, in Frage kommen. Allerdings werden ja alle Amtsbrüder eine Einladung zum Gossner-Tag nach Riepe erhalten.

Aus Norden höre ich, dass Bruder Cornelius zur Kur ist und die Vorbereitung für den Gossner-Tag in Riepe nicht übernehmen kann. Bruder Janssen in Riepe kann man dies auch nicht zumuten, so habe ich gedacht, dass wir die Einladungen von Berlin aus schreiben. Dies werde ich tun nachdem ich mit Bruder Janssen in Riepe korrespondiert habe. Wenn Sie als alter Gossner-Freund besondere Wünsche und Vorschläge haben, so sind diese selbstverständlich ausserordentlich willkommen.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre liebe Frau, bin ich

I h r

Sg.

b.w.



21. August 1970  
psbg/sz

Herrn  
Pastor  
Jan Janssen  
2971 Riepe

Lieber Bruder Janssen !

Auf meinen letzten Brief habe ich zwar noch keine Antwort bekommen, aber ich nehme doch an, dass sie nicht negativ ausfallen wird. Inzwischen habe ich weitere Überlegungen angestellt und ein vorläufiges Programm für den Gossner-Tag ausgearbeitet. Peter Janssen in Warsingsfehn schicke ich es und Ihnen, damit Sie beide Verbesserungen anbringen können. Bruder Cornelius kurt während des September und wir können also mit seiner Mitarbeit nicht rechnen. Ob Sie am Abend des 23. September für die Gemeinde in Riepe einen Missionsabend ansetzen, will ich Ihnen überlassen mit der Bemerkung, dass wir selbstverständlich dazu gern bereit sind.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

immer Ihr

Sg.

P.S. Bruder Cornelius nimmt Anfang Oktober seinen Dienst wieder auf, am 7./8. Oktober findet unsere nächste Kuratoriumssitzung statt. Könnten Sie bitte klären, wer von Ihnen beiden zu dieser Sitzung nach Berlin kommen wird?

d.O.

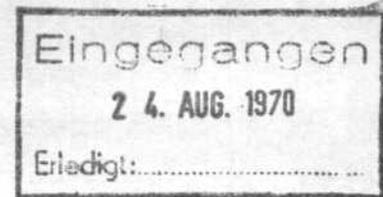
Anlage

DER SUPERINTENDENT  
DES EVANGELISCH LUTHERISCHEN KIRCHENKREISES BREMERHAVEN

285 Bremerhaven · Mushedstraße 4 · Postfach 1249 · Telefon (0471) 21019

Herrn  
Pastor Martin Seeberg

1 BERLIN 41  
Handjerystraße 19 - 20



Tgb.-Nr. 1034

den 21.8.1970

Lieber Bruder Seeberg!

Sie haben sich bereit erklärt, in der kommenden Woche bei den Missionstagen des Kirchenkreises Bremerhaven mitzuwirken. Das hat uns mit in die Lage versetzt, eine ganze Woche lang den Gemeinden ein Programm anbieten zu können.

Leider kann ich selber nicht mitmachen, weil in der nächsten Woche mein Jahresurlaub beginnt. Gestatten Sie mir daher, daß ich Sie auf diesem Wege grüße und Ihnen im Namen des Kirchenkreisvorstandes herzlich dafür danke, daß Sie nach Bremerhaven kommen wollen.

Ich wünsche den Missionstagen einen guten Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



RÖMERTURM - KLANGHART

1. 9.

14. Aug. 1970

851 30 61  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Herrn  
Pastor Janssen  
2971 Riepe üb. Emden

psbg/e

Lieber Bruder Janssen!

Wir haben längere Zeit nichts von einander gehört, und ich hoffe, daß es Ihnen gut geht.

Meine Frage ist ganz kurz, aber sehr wichtig: sind Sie bereit, die Gossner-Freunde dieses Jahr wieder zu einem Gossner-Tag in Riepe aufzunehmen? Es kämen der 23. oder der 30. September infrage. Alle anderen Vorbereitungen werden wir beginnen, wenn Ihre Zustimmung vorliegt.

Mit ganz herlichen Grüßen

bin ich

Ihr

298 Norden, den 20. August 1970  
Am Markt 63  
Fernruf: 04931 / 2638

An die  
G O S S N E R M I S S I O N  
z.Hd.Missionsinspektor M.Seeberg

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19-20



Betr.: Gossnertag in Riepe /Missionsdienst in Ostfrld.  
Bezug: Dortiges Schreiben vom 14. ds.Mts.

Lieber Martin !

Inzwischen erhielt ich Deinen Brief zur Beantwortung. Zunächst meint Superintendent Cornelius, daß der Gossner-Tag seinerzeit auf den 23.9. festgesetzt sei. Er wird aber bis zu dem Tage noch nicht aus seiner Kur- bzw. Nachkur zurück sein, somit ist ihm auch der Zeitpunkt egal. Zur Organisation muß ich Dir leider mitteilen, daß ich sie in diesem Jahr leider nicht übernehmen kann, da ich Ende ds. Monats meinen Urlaub antrete. Da Superintendent Cornelius voraussichtlich erst anfang Oktober seinen Dienst wieder aufnehmen wird, muß Pastor Albers während meiner Abwesenheit das Nötigste allein machen, so daß ich ihm mit keinerlei Mehrarbeit belasten darf.

Ich schicke Deinen, an Superintendent Cornelius gerichteten, Brief direkt an Pastor Janssen-Warsingsfehn, mit dem Du Dich dann wohl zweckmäßigerweise in Verbindung setzt.

Durchschrift von diesem Schreiben erhalten mit der Bitte um Kenntnisnahme

- 1) Pastor Janssen-Warsingsfehn
- 2) Pastor Janssen-Riepe

Herzliche Grüße auch an Deine  
Familie

Deine

*Margarete*

14. Aug. 1970

851 30 61  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

psbg/e

Herrn  
Superintendent Cornelius  
298 Norden  
am Markt

Betr.: Gossner-Tag in Riepe.

Lieber Bruder Cornelius!

Wir machen uns Sorgen, wie es um Ihre Gesundheit bestellt sein mag. Wir hörten in der Zwischenzeit, daß Ihnen nicht gut gegangen ist, und hoffen, daß Sie sich wieder erholt haben. Ihr Urlaub liegt vermutlich hinter Ihnen, so wie das auch bei uns der Fall ist.

Es wird jetzt Zeit, daß wir uns Gedanken machen um den Gossner-Tag in Riepe und einige Gemeindedienste in Ostfriesland in diesem Zusammenhang. Ich schreibe mit gleicher Post an Bruder Janssen in Riepe, ob er bereit ist, uns dieses Jahr wieder als Gäste aufzunehmen. Wir hatten seinerzeit in Mainz-Kastel bereits einen Termin festgelegt. Leider habe ich damals darüber keine Notiz genommen, so daß ich nicht weiß, ob wir den 23. oder den 30. September festgelegt haben. Bruder Borutta ist nicht zu erreichen, sonst könnte man bei ihm nachfragen.

Für die Gemeindedienste habe ich schon Anfragen erhalten, und ich überlege, ob wir von hier aus die noch freien Termine anbieten sollen. Wäre Ihnen das recht?

Mit herzlichen Grüßen

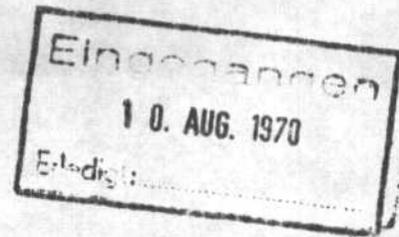
bin ich

Ihr

Sg

Ev. Pfarramt Middels  
Plasse, Pastor  
2941 Middels  
Ostfriesland

Middels, den 8.8. 1970



An Gossner-Mission  
1 Berlin 41  
Handjerystr. 19-20

*P. Seeberg*

Betr.: Missionsfest in Middels im September 1970

Bezug: Gespräch mit P. Seeberg in Aurich im Mai anlässlich seines  
Vortrags über Indien

Telefongespräch mit Oberkirchenrat Berg Ende Juli

Ich bitte um Nachricht, wann Sie zu einem Missionsfest nach  
Middels kommen können. Wenn es irgend geht, kommen Sie doch bitte  
an einem Sonntag.

Ferner teile ich noch mit, daß ich bis zum 7. September im Urlaub  
bin.

Mit bestem Gruß

*M. Plasse*

*Lat 2X mit mir telefoniert; ausgefall. Sonntag vor  
Jahr nach dem Sonntag in Riepe Sie ja bitten.  
Weder in Norden wof in Riepe Kunde w irgendmal über  
Planung d Sonntag in Riepe bringen. (!!!)*

*Jens 10.7/8.*

7. November 1974  
frie/sm

Frau  
Alex

296 Aurich-Walle  
Gastweg 3

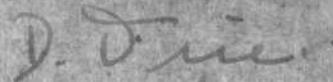
Liebe Frau Alex, liebe Frau Heddinga,

die Tage in Walle sind lange vorüber, aber keinesfalls vergessen! Unser Team hat sich wieder aufgelöst und jeder geht seiner Arbeit nach; die Pauls und Mohan hier in Berlin, die beiden Nord-indischen Damen in England, Herr Schlottmann in Afrika, Pastor Seeberg und ich im Missionshaus und bei den Gemeinden.

Auch wenn also der Alltag wieder angefangen hat, denken wir noch oft an Sie alle in Walle. Wir haben uns sehr wohl gefühlt bei Ihnen und möchten sehr herzlich für all Ihre Mühe und Hilfe danken. Wir würden uns freuen, wenn es mal ein Wiedersehen gäbe. So ein kleines bisschen fühlen wir uns wohl alle in Walle zuhause.

Vielen Dank dafür!

I h r e



(Dorothea H. Friederici)

7. November 1974  
frie/sm

Familie  
R i c h e r t

296 Aurich-Walle  
L o o g

Liebe Familie Richert und liebe Familie Redenius,

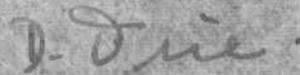
Es ist lange her, seit wir alle bei Ihnen in Walle waren. Vergessen haben wir aber diese gute Woche keineswegs.

Unsere beiden indischen Damen reisten ja gleich weiter nach England und schrieben von dort, dass Deutschland und besonders Ostfriesland viel schöner seien. Es fällt ihnen offensichtlich schwer, sich ans Lernen und ans Schüler Dasein zu gewöhnen. Wir hoffen aber, dass sie nicht zu sehr unter Heimweh leiden.

Ihnen möchte ich noch einmal im Namen unseres ganzen Teams sehr herzlich danken, für Ihre Mühe und Hilfe. Es war sehr nett von Ihnen, dass Sie unsere Inderinnen so freundlich aufgenommen haben.

Mit herzlichen Grüßen

I h r e



(Dorothea H. Friederici)

7. November 1974  
frie/sm

Familie  
U e c k e r

296 Aurich-Walle  
Alter Postweg

Liebe Familie Uecker,

heute, nach solanger Zeit, möchte ich mich im Namen des Gossner Teams noch einmal sehr herzlich bedanken für die freundliche Aufnahme, die Sie Mohan Martin gewährten. Er hat sich bei Ihnen wohl gefühlt, wie wir alle uns in Walle zuhause fühlten. Vielen Dank für alles!

Gestern holte ich endlich den Film vom Fotolabor und einige der Bilder aus Ihrer Schule Herr Uecker, sind sehr nett geworden. Ich werde Abzüge machen lassen, und sie Ihnen dann schicken. Wir denken noch so oft und so gerne an Ihre Schule! Bitte grüßen Sie auch die Damen und Herren des Kollegiums sehr herzlich von uns.

Mit vielem Dank und herzlichen Grüßen,

I h r e

*D. Drie*

(Dorothea H. Friederici)

7. November 1974  
frie/sm

Familie  
R ü b e l

296 Aurich-Walle  
Kölkeweg 4

Liebe Rübels,

ich schreibe gerade Danke-Schön-Briefe nach Walle.  
Ihnen will ich bei der Gelegenheit nur schnell  
das beiliegende Bild schicken. Es sind noch einige  
andere ganz nett geworden. Ich schicke sie Ihnen,  
so bald ich die Abzüge habe.

Ihren Brief vom 25. 10. 74 werden wir in der nächsten  
Woche ausführlicher beantworten.  
Für heut nur so viel.

Grüsse an Sie vier,

I h r e

*D. Drie*

(Dorothea H. Friederici)

Anlage

7. November 1974  
frie/sm

Einschreiben!

Frau  
Raveling

296 Aurich-Walle  
Äbter Postweg

Liebe Frau Raveling,

ob Sie wohl meinen, wir "Gossners" hätten die Tage in Walle vergessen und all Ihre Mühe? Das ist wirklich nicht so. Wir denken und reden noch oft von diesen guten Tagen. Besonders auch unsere indischen Freunde sind in Gedanken häufig in Walle.

Heute möchten wir uns bei Ihnen ganz besonders bedanken für alles, was Sie während unseres Besuches für uns taten. Es war ja nicht selbstverständlich, dass Sie sich so für uns einsetzten, und wir danken recht herzlich.

Vielleicht gefällt Ihnen die beiliegende kleine Batik. Wir hoffen, dass Sie sie manchmal an uns erinnert und Ihnen bestätigt, dass wir Ihre Hilfe und Mühe nicht als Selbstverständlichkeit hinnehmen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

*D. Frie*

(Dorothea H. Friederici)

7. November 1974  
frie/sm

Fam.  
E i k e n

296 Aurich-Walle  
Gästweg 2

Liebe Familie Eiken,

auch Sie werden inzwischen einen Gruß von Herrn Schlottmann aus Zambia erhalten haben. Er ist gut dort angekommen und versucht nun, sich einzuleben.

Dass er sich während der Woche, die wir "Gossners" in Walle waren, bei Ihnen wohl gefühlt hat, brauche ich wohl nicht noch einmal zu sagen. Aber danken möchte ich Ihnen noch einmal dafür, dass Sie Herrn Schlottmann, und die Waller uns alle so freundlich aufgenommen haben. Wir denken noch oft und gerne an die Woche bei Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen

I h r e

*D. Friederici*

(Dorothea H. Friederici)

7. November 1974  
irie/sm

Frau  
Fischer

296 Aurich-Walle  
Legstückenweg

Liebe Frau Fischer,

es ist schon so lange her, seit ich Ihr Gast war. Ich hätte natürlich viel eher schreiben sollen, aber ... Hoffentlich nehmen Sie nicht an, dass ich undankbar bin. Ich habe mich bei Ihnen wohl gefühlt und war froh, bei Ihnen sein zu können.

Wie mag es Ihren Eltern gehen? Ich hoffe, Ihre Mutter hat sich etwas erholt. - Ob Sie wohl mit Ihrer Bekannten auf Juist waren? Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich etwas erholen konnten.

Grüßen Sie bitte Ihre Tochter und Ihren Schwiegersohn sowie den netten Familien-Freund, dessen Name mir im Augenblick nicht einfällt, herzlich von mir. Es war so nett, sie alle kennenzulernen.

Ich danke Ihnen noch einmal herzlich für alles Gute und für all Ihre Mühe,

Ihre

*D. Friederici*

(Dorothea H. Friederici)

7. November 1974  
frie/sm

Frau  
Heddinga

296 Aurich-Walle  
Ender Str.18

Liebe Frau Alex, liebe Frau Heddinga,

die Tage in Walle sind lange vorrüber, aber keinesfalls vergessen! Unser Team hat sich wieder aufgelöst und jeder geht seiner Arbeit nach; die Pauls und Mohan hier in Berlin, die beiden Nord-indischen Damen in England, Herr Schlottmann in Afrika, Pastor Seeberg und ich im Missionshaus und bei den Gemeinden.

Auch wenn also der Alltag wieder angefangen hat, denken wir noch oft an Sie alle in Walle. Wir haben uns sehr wohl gefühlt bei Ihnen und möchten herzlich für all Ihre Mühe und Hilfe danken. Wir würden uns freuen, wenn es mal ein Wiedersehen gäbe. So ein kleines bisschen fühlen wir uns wohl alle in Walle zuhause.

Vielen Dank dafür!

I h r e

(Dorothea H. Friederici)

7. November 1974  
frie/sm

Familie  
R e d e n i u s

296 Aurich - Walle  
Alter Postweg

Liebe Familie Richert, liebe Familie Redenius,

es ist lange her, seit wir <sup>bei</sup> Ihnen in Walle waren.  
Vergessen haben wir aber diese gute Woche keines-  
wegs.

Unsere beiden indischen Damen reisten ja gleich  
weiter nach England und schrieben von dort, dass  
Deutschland und besonders Ostfriesland viel schöner  
seien. Es fällt ihnen offensichtlich schwer, sich ans  
lernen und ans Schüler-Dasein zu gewöhnen. Wir hoffen  
aber, dass sie nicht zu sehr unter Heimweh leiden.

Innen möchte ich noch einmal im Namen unseres ganzen  
teams sehr herzlich danken, für Ihre Mühe und Hilfe.  
Es war sehr nett von Ihnen, dass Sie unsere Inderinnen  
so freundlich aufgenommen haben.

Mit herzlichen Grüßen

I h r e

(Dorothea H. Friederici)

Beantwortet m. Fzbl. 5.11.74, in der W.V.

Lukaskirchengemeinde Walle

296 Aurich-Walle, den 25.10.74

Gossner Mission

1 Berlin 41

Handjerystr. 19-20



Fri  
R  
S 4/11

Lieber Bruder Seeberg,

Dank für Ihren Brief. Auch Imke freute sich sehr über das Geschenk von Frau Friederici. Sie wird noch selbst schreiben. Die Adressen der Gastgeberfamilien lege ich diesen Zeilen bei. Das im September für die Gossnermission gesammelte Geld wurde über den Gotteskasten abgerechnet, es waren über DM 1.000.- Wir haben aber in Zukunft vor, alle Gossner-Gaben über unser Sparbuch "Hilfe" erst mal anzusammeln. Sie erhalten dann immer "Abschläge". Um die Leute besser für Ihre Arbeit zu gewinnen, wären wir sehr an konkreten Aktionen interessiert, z.B. Patenschaften für Ausbildung, einmalige Hilfsmaßnahmen etc. Ich selbst möchte gerne die Bezahlung des Lebensunterhalts eines Pastoren der Gossnerkirche übernehmen. Außerdem haben wir ja noch unseren Ulrich Schlottmann. Bitte lassen Sie uns schnell Vorschläge zukommen. Am 1. Advent planen wir unsere Wochenmarktaktion und Bazar. Beide sollen zu Gunsten eines der von Ihnen zu nennenden Projekte ~~xxxx~~ durchgeführt werden. Haben Sie gutes Werbematerial, Informationsmaterial? Im letzten Jahr verkauften wir Kluntjes. Wahrscheinlich diesmal wieder. Ich habe da einen Mäzen. Der stiftet die Kluntjes. Könnten wir mit unseren Konfirmanden in den Osterferien durch Ihre Vermittlung und Mithilfe eine Abschlußfreizeit zum Thema "Gleich wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch" in Berlin durchführen? Unser Jugendclub möchte im Mai oder Juni kommen. So ist das - nun werden Sie uns nicht mehr los.

Ihnen und den Paul's und Frau Friederici unsere lieben Grüße

Mur Rur

Gastgeberfamilien und  
Helfer der Gossnermissionswoche

A) Gastgeberfamilien:

Eiken, 296 Aurich-Walle,	Gastweg 2
Frau Fischer, "	Legstückenweg
Richert, "	Loog
Uecker, "	Alter Postweg
Redenius "	Alter Postweg
Rübel "	Kölkeweg 4

B) Helfer

- 1) den ganzen Gossnertag lang: ( kleine Batik)  
Frau Raveling, 296 Aurich-Walle, Alter Postweg  
Ehepaar Heinrich Janssen, " , Baaljweg
- 2) teilweise: (Dankbrief)  
Frau Alex, 296 Aurich-Walle, Gastweg 3  
Frau Heddinga " , Emdenstr. 18

21. Oktober 1974  
psbg/sz

Herrn  
Pastor  
H. R ü b e l

296 W a l l e  
Post Aurich

Lieber Bruder Rübel!

Nun sind es schon vier Wochen, seit wir bei Ihnen waren, und wir haben uns noch gar nicht bedankt für alles, was wir bei Ihnen erlebt haben. Diesen Dank möchte ich jetzt nachholen und Ihnen noch einmal sagen, dass diese Tage bei Ihnen für uns wirklich kein Pflicht-Aufenthalt, sondern eine Freude waren. Ich hoffe sehr, dass wir miteinander in Verbindung bleiben und nach dem Waller Modell auch noch woanders Ähnliches erleben.

Frau Friederici wartet noch sehr auf die Namen der Gastgeber-Familien und der Helfer in jenen Tagen, die noch einen Dank von uns erhalten müssen (Batiken).

Haben Sie die für uns gesammelten Gelder über den Ostfriesischen Gotteskasten geleitet oder werden Sie den Betrag direkt an uns überweisen?

Nochmals herzliche Grüße, auch an Ihre Familie, von

I h r e m

*Sg*  
(Martin Seeberg)

## Vom Gossnertag in Walle

Der ostfriesische Gossnertag am 18. September war in diesem Jahr eingebaut in eine Missionswoche, die auf gemeindlicher Ebene in Walle mit den Mitarbeitern der Gossnermission durchgeführt wurde. Im Laufe dieser Woche wurden außerdem verschiedene Gemeinden von den Gossnerleuten besucht, so z. B. Riepe, Leer (Christuskirche) und Warsingsfehn am Sonntag, an den übrigen Tagen Aurich-Oldendorf, Aurich und Norden.

Seit Jahrzehnten bietet der Gossnertag uns Ostfriesen Gelegenheit, daß wir uns über die Arbeit der Gossnermission informieren lassen. Das geschah auch auf dem diesjährigen Gossnertag wieder in gewohnt guter Weise durch kompetente Berichterstatter aus der Berliner Zentrale der Gossnermission: Missionsdirektor Pastor Martin Seeberg und Schwester Dorothea Friederici. In ihrer Begleitung befanden sich fünf Gäste aus Indien und der Wasserbauingenieur Schlottmann aus Bethel, der am 22. September im Gottesdienst der Lukasgemeinde in Walle für den Dienst in Sambia ausgesandt wurde.

Nach der Andacht von Pastor Seeberg berichtete Dorothea Friederici über die Arbeit der „Vereinigten Mission in Nepal“, der sie selber viele Jahre angehörte, bevor sie in Berlin das Nepal-Referat übernahm. Ihr Vortrag zeigte, warum christliche Mission in Nepal nicht einfach Evangelisation sein kann: In diesem Land, in dem der Hinduismus Staatsreligion ist, wird jeder mit bis zu sechs Jahren Gefängnis bestraft, der zum Religionswechsel auffordert bzw. ihn vollzieht. Deshalb muß die Missionstätigkeit ihr Schwergewicht in der Verkündigung Jesu Christi auf Taten in seinem Namen und Geist legen. Verkürzt sie dadurch seinen Missionsbefehl in unzulässiger Weise? Andererseits ist zu fragen: Kann die Mission es verantworten, wenn Nepalis als

Folge ihrer Taufe außer der genannten Bestrafung auch noch von ihrer Familie und ihrem Dorf verstoßen werden? Neben diesen bedrängenden Fragen war die beglückende Nachricht zu hören, daß in diesem „unchristlichen“ Land (nur ca. 700 Nepalis sind getauft) ökumenische Zusammenarbeit betrieben wird wie sonst kaum irgendwo, indem Mitarbeiter von 29 Missionsgesellschaften aus 14 Ländern und unterschiedlichsten Konfessionen in der „Vereinigten Mission in Nepal“ zusammenarbeiten.

Martin Seeberg machte deutlich, daß die seit über 50 Jahren selbständige Gossner-Kirche in Indien (ca. 300 000 Mitglieder) nach wie vor auf die finanzielle Unterstützung durch Gemeinden in Deutschland angewiesen ist, um z. B. die ärztliche Arbeit und andere nötige diakonische Dienste an den leidenden Menschen in Indien weiterführen zu können. Erstaunlich auch diese Mitteilung: Diese Kirche hat rd. 200 Missionare ausgesandt, die die Botschaft von Jesus Christus in indische Dörfer weitertragen.

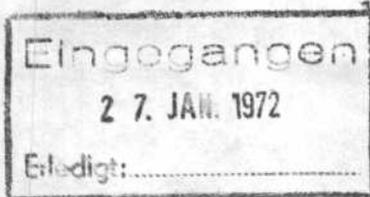
In Sambia ist seit 1969 eine Gruppe von Gossnerleuten tätig, nachdem Staatspräsident Kaunda, der sein Land betont als Christ regiert, sie gerufen hatte. Zu diesem Team gehören Fachleute für Landvermessung, Wasserbau, Landwirtschaft, Sozialarbeit, Krankenpflege, ein Pastor u. a. Sie sollen den 70 000 Angehörigen des Stammes der Tongas helfen, Möglichkeiten zu einem neuen sinnvollen Leben zu finden, nachdem sie vor Jahren wegen des neuen Karriba-Stausees ihre Heimat verlassen mußten und schlechtes Land zugewiesen bekommen hatten. Auch hier wird der Versuch unternommen, Taten im Namen und Geist Jesu Christi zu tun, die letztlich ihn selbst zu erkennen geben.

Lichtbilder gaben ein Wiedersehen mit einer Reihe von Indern, die in früheren Jahren Gäste auf Gossnertagen und auch in manchen ostfriesischen Häusern gewesen waren.

Dieser Gossnertag war wieder eine gelungene Sache und hätte seinen besseren Besuch verdient gehabt. Dank gebührt neben den Gossner-Leuten auch der gastfreien Gemeinde Walle, die außer ihren Räumen Tee und Mahlzeiten anbot und ihre Gäste bestens versorgte.

P. Delbanco-Aurich

Hans Kropatscheck  
2941 Dunum



Herrn  
Martin Seeberg  
Goßner Mission  
1 Berlin 41  
Handjerystr. 19/20

Evangelisch-lutherische  
Kirchengemeinde Dunum  
2941 Dunum 26.1.1972  
Telefon 04971-751  
Zahlungen an  
Kirchenkreisrentamt Wittmund  
Kreissparkasse 333  
Postscheckamt Hannover 5210

*J. d. A. Sg.*

Lieber Herr Seeberg,

auf diesem Wege möchte ich Ihnen noch einmal ganz herzlich danken, daß Sie bei uns waren. Es tut mir sehr leid, daß nicht mehr Leute gekommen waren. Aber: einmal ist das Thema "Mission" nicht sehr "in". Ich habe anschließend noch mehrere Stimmen gehört, daß dieses Thema nicht interessant genug sei. Das ist für Sie sicher traurig, aber es sollte ein Ansporn sein, Ihre neuen Missionaktivitäten noch mehr zu "verkaufen". Und zum anderen war es sehr schade, daß es nun gerade der erste Abend war. Denn die ersten Abende von Seminaren sind ja meist schlecht besucht. Beim zweiten Abend, am Montag, den ich über "Kirche und Politik" gehalten habe, waren 12 Leute da. Es war ein sehr lebhaftes Gespräch - wenn auch die Gegensätze zwischen den Alten und Jungen unversöhnt bleiben müssen und ich nun - da etwa die Ostpolitik bejahend - als extrem Linker verschrien bin. Aber: im Anschluß an diesen Abend hätte Ihr Referat gut gepaßt - denn was Sie da in Afrika machen ist ja auch eine ganz politische Sache und hätte das Thema "Kirche und Politik" gut fortgeführt.

Als kleines Trostpflaster haben wir die Kollekte vom 9.1. nachträglich für Ihre Mission bestimmt. Es ist nicht viel, was da zusammengekommen ist - nur 37,35 - die in den nächsten Tagen überwiesen werden - aber ich verspreche Ihnen, daß wir auch weiter an Sie und Ihre Mission hier denken werden und so Ihr Hiersein vielleicht doch noch einige kleine Früchte tragen wird.

*Dann  
wird !!*

Noch einmal vielen Dank und freundliche  
Grüße Ihr

*Hans Kropatscheck*  
(Hans Kropatscheck)

W.V. 7.72.72

851 30 61

XXXXXXXXXXXXXX

1. Dezember 1971

psbg/sz

✓  
1.12.71

An das  
Ev.-luth.Pfarramt  
Herrn Pastor Kropatscheck  
2941 Dunum

Lieber Bruder Kropatscheck!

Ihre Einladung, an einem Ihrer Gemeindegemeinschaften in Dunum teilzunehmen, nehme ich gern an. Ich bin allerdings nur noch am 10. Januar 1972 frei. Für eine Übernachtung brauchen Sie nicht zu sorgen, weil ich die Gelegenheit benutze, meine alten Eltern in Norden zu besuchen.

Mit herzlichen Grüßen bin ich

I h r

Sg.

Reiseplan

für Pastor Seeberg und Schwester Ilse Martin vom 15.-22.10.72  
in Ostfriesland

Tag		Vormittag	Nachmittag	Abend
So. 15.10.	P. Seeberg Schw. Ilse	Filsum		Middels
Mo. 16.10.	Schw. Ilse		Wittmund	Aurich-Oldendorf
Di. 17.10	Schw. Ilse	<i>Warsingsfehn<sup>2</sup></i>	<i>Warsingsfehn</i>	Potshausen
Mi. 18.10.	P. Seeberg Schw. Ilse	--. G O S S N E _ R T A G --. --. --. --.		Bingum
Do. 19.10.	P. Seeberg Schw. Ilse	Norden	Norden	Norden /Sbg. Heisfelde/I.M.
Fr. 20.10.	Schw. Ilse			Aurich
Sa. 21.10.				
So. 22.10.	P. Seeberg Schw. Ilse	→ Berumerfehn	→ Berumerfehn	Wallinghausen

PSC  
J.M.  
I

10. Okt. 1972  
d.

XXXXXX

Herrn  
Superintendent Frerichs

2961 Aurich-Oldendorf

Sehr geehrter Herr Superintendent!

Wir erhielten Ihre Antwort auf unsere Bitte, für Schwester Ilse Übernachtungen in ihrer Ostfrieslandreiseweche zu sorgen. Wir freuen uns für sie, daß sie bei Ihnen wohnen kann, wo sie sich ganz gewiß wohl fühlen wird.

In Beantwortung Ihrer Fragen übersenden wir Ihnen anliegend den Einsatzplan für die Zeit vom 15. - 22.10, aus dem Sie ersehen können, daß Schwester Ilse am Montagnachmittag in Wittmund sein wird und also keinen Dienst in Ihrer Gemeinde übernehmen kann.

Am Sonntag abend wird sie zu Ihnen gebracht werden, so daß Sie sich darum nicht zu kümmern brauchen.

Herzlichen Dank Ihnen und Ihrer Gattin und freundliche Grüße

Ihre GOSSNER MISSION

5. Okt. 1972  
d.

Herrn  
Superintendent Frerichs

2961 Aurich-Oldendorf

Sehr geehrter Herr Superintendent!

Mitte dieses Monats beginnt die Informationswoche der Gossner Mission in Ostfriesland mit Schwester Ilse Martin und Herrn Pastor Seeberg. Wir möchten Sie sehr herzlich bitten, für Schwester Ilse eine Übernachtungsmöglichkeit in Aurich-Oldendorf zu besorgen, und zwar für die folgenden Tage bzw. Nächte:

Sonntag, 15.10. bis Dienstag, 17.10. (2 Nächte)

und Donnerstag, 19.10. bis Samstag, 21.10. (2 Nächte).

Vielen Dank im voraus und freundliche Grüße aus dem Missionshaus.

Ihre  
GOSSNER MISSION

D

5. Okt. 1972  
d.

Herrn  
Pastor Werkmeister

2919 Potshausen  
Pfarramt

Sehr geehrter Herr Pastor Werkmeister!

Am Dienstag, dem 17. Oktober, wird Schwester Ilse Martin abends in Ihrer Gemeinde sein, und wir möchten Sie sehr herzlich bitten, für sie eine Übernachtungsmöglichkeit für die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch zu besorgen.

Im voraus vielen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

D

5. Okt. 1972  
d.

Herrn  
Pastor P. Janssen

2956 Warsingsfehn

Sehr geehrter Herr Pastor Janssen!

Am Mittwoch, dem 18. Oktober, ist der große Gossnertag in Warsingsfehn, und wir hoffen, daß er einen guten Verlauf nimmt.

Für Schwester Ilse Martin, die anschließend am Abend noch einen Dienst in Bingum zu tun hat, sollte in Leer ein Hotelzimmer für die Nacht vom 18. zum 19.10. reserviert sein. Wir möchten Sie bitten, sich um diese Reservierung zu kümmern und danken Ihnen im voraus für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

GOSSNER MISSION



Kopie Schw. Ilse

210.

Georg L. Addicks,  
Pastor i. R.  
2919) Filsum - Hogeland 148  
Ker. Leer  
Ostfriesland

Filsum, den 30. September  
1972

An die G o s s n e r M i s s i o n

1. Berlin 41

=====

Handjery str. 19/ 20

Eingegangen  
- 2. OKT. 1972  
Eldg:

zu Händen von Herrn Dreissig  
Ihr<sup>en</sup> Brief vom 28 Sept. d. bestätige ich dankend.  
Wir erwarten also zum Sonntag, den 15. 10 Herrn  
Pastor Seeberg für die Predigt im Gottesdienst 10 Uhr.  
Schwester Ilse kann bei uns in unserm Eigenheim  
übernachten von Sonnabend und Sonntag, auch noch  
zum Montag, wenn ihr das gelegen ist.  
Wir freuen uns sehr auf den Besuch in Haus und Gemeinde.  
Wegbezeichnung: Bundesstr. 72 Filsum- Orsausgang  
nach Hesel, Einbiegung in gepflasterten Weg bei  
Landmaschinen - H o m a n n ~~Aral~~- Tankstelle,  
Da Fam. Brunsich in England befindet, ist sie bis  
zum Ende ihres dortigen Aufenthaltes im Pfarrhaus  
Tel 04957 / 257 nicht zu erreichen, event.  
Nachrichten bitte an uns (Obige Adresse)  
Bitte unsere Telefon- Nummer dort zu notieren

04957 / ~~266~~

und auch Schw. Ilse  
mitteilen!

Mit freundlichen Grüßen

an Herrn Pastor Seeberg u. Fam.  
wiean Schw. Ilse

Ihr

Georg L. Addicks

Kopie Schreib. Ilse

28. Sept. 1972  
d.

Herrn  
Pastor Addicks

2919 Filsum

Sehr geehrter Herr Pastor Addicks!

Mitte Oktober beginnt der Reisedienst von Pastor Seeberg und Schwester Ilse Martin in Ostfriesland, und am ersten Tag werden beide zum Gottesdienst in Filsum sein.

Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen mitteilen, daß Schwester Ilse am 14.10. von Ihrem Dienst in Westfalen voraussichtlich am späten Nachmittag in Filsum eintrifft. Sie wird sich später noch telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen, wenn sie die genaue Ankunftszeit weiß.

Bitte, würden Sie für Schwester Ilse eine Übernachtungsmöglichkeit für die Nacht vom 14. zum 15. Oktober besorgen.

Mit freundlichen Grüßen  
auch von Schwester Ilse

Ihre GOSSNER MISSION

D

Georg L. Addicks  
- Pastor -  
2919 Filsum  
Ostfriesland  
Tgb. Nr.  
14 P.

2919) Filsum , den 3. August 1972

Eingegangen  
- 7. AUG. 1972  
Erledigt: .....

An die

Gossner Mission

1 Berlin 41 (Friedenau)

Handjery strasse 19/20

Betrifft: Reisedienst der Gossner- Mission im Oktober  
Ihr Schreiben v. 27. Juli 1972 psb/d.

Ich nehme gern Ihren Vorschlag für den Einsatz in unserer  
Gemeinde an :

15. 10. Sonntag vormittags <sup>10<sup>h</sup></sup>. Da es nach Ihrem  
Schreiben möglich ist " und / oder " , also auch beide  
P. Seeberg und Schwester Ilse an diesem Morgen zu haben ,  
würde ich mich sehr freuen , wenn beide im Gottesdienst zu  
Wort kommen . Ich würde vorschlagen , dass Pastor Seeberg  
die Predigt ( etwa 20- 25- Minuten ) hält } und Schwester  
Ilse Martin dann noch ausgiebig Zeit hat im Rahmen des Gottesdien-  
dienstes aus ihrer Arbeit zu erzählen . Ich würde dann den  
Gottesdienst als eine Missionsveranstaltung am Morgen ankündi-  
gen . Nachmittags eine etwas Grössere Gruppe zu sammeln , wird  
schwierig sein.  
Den Gottesdienst am Morgen würde bei Einhaltung <sup>der Ordnung</sup> wenn auch Ver-  
kürzung lit. Stücke ( verkürzte Lesungen usw. ) längstens  
1 1/2 Stunden , also bis 11. 30 Uhr dauern (dürfen) .

Wir freuen uns beide dann in unserm Hause bezw.  
bei Fam. Bruns hier im Pfarrhaus unter uns zu haben .

Mit freundlichen Grüßen sonderlich an Herrn  
Miss.- Direktor Seeberg und Schwester Ilse Ma  
Martin

Ihr

Georg L. Addicks.

27. Juli 1972  
psb/d.

Herrn  
Pastor G. Addicks

2919 Filsum

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 14.6.1972

Sehr geehrter Herr Pastor Addicks!

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

am 15. Okt., vormittags, Gottesdienst mit Pastor Seeberg und/oder  
Schwester Ilse Martin.

Bitte, schreiben Sie uns noch, ob Sie einverstanden sein können und wie Sie den Gottesdienst planen werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

D

Georg L. Adkins  
- Pastor -  
2019 Filsum  
Ostfriesland

Tel.

F i l s u m , den 14. J u n i 1972

04 957 / 257

Eingegangen

15. JUN. 1972

Erledigt:.....

An die

G o s s n e r M i s s i o n

1 B e r l i n 41

=====

Handjery str. 19/ 20

zu Händen

von Herrn Missionsdirektor S e e b e r g

Schr. vom 2. Juni 1972 psb/ d.

betr. I n f o r m a t i o n s w o c h e  
vom 15.- 22- Oktober 1972

Lieber Bruder S e e w b e r g !

Ich wäre sehr dankbar , wenn einer der Beiden Sonntage ( 15. oder 22. Okt. ) für F i l s u m eingeplant werden könnte mit einem Predigtendienst in unserer Kirche . Da unsere Gemeinde mit dem 1. September durch meine Pensionierung vakant wird und wegen meiner Erkrankung ich bisher nur beschränkt Predigtendienst tue , würde uns Ihr Dienst hier eine besondere Freude und Hilfe sein., zumal noch nicht so bald für mich ein Nachfolger da ist. Da ich aber ja in Falsum in meinem Eigenheim verbleibe , kann ich so Gott will noch mitwirken und auch die Vorbereitungen für einen solchen Missionssonntag treffen .

S c h w e s t e r I l s e M a r t i n würden wir dann in der Woche vor dem 22. Okt. gerne an einem Abend hier

haben . Ich schlage vor , wenn möglich am Mittwoch  
den 18. 10. , an dem sie auch nachmittags zu den Konfirmanden  
gruppen , die Pastor H i l l r i c h s an diesem  
Wochentage betreut , sprechen und Dias zeigen könnte.

Wir freuen uns sehr auf Ihrer <sup>D</sup>eider Kommen . Ob unsere  
Kinder und Enkelkinder B r u n s Imke und Albrecht  
aus Khuntitoli dann noch hier sein werden . kann ich  
noch nicht absehen . Im Augenblick fehlt in unserm  
wieder einmal kindereichen Haus noch der pater ipse  
, den wir in dieser Woche aus S a m b i a zurück-  
erwarten --- in der Spannung wie der Weg für fam. B r u n s  
nun weiter gehen wird.

Ihrer Lieben Frau noch herzlichen Dank für  
die teleph. Hilfe bei der Erwartung von Imke und den  
Kindern am 20. Mai , die dann ja am Abend desselben Tages  
glücklich eintrafen .

Mit herzlichen Grüßen auch  
von meiner Frau

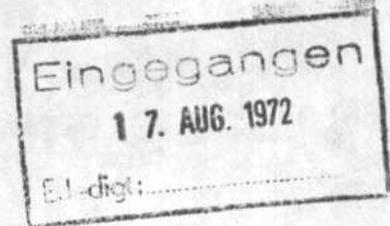
Ihr

J. G. Addicks.

Ev.-luth. Pfarramt  
2941 Middels

Middels, den 16.8.72

An die  
Gossner Mission  
B e r l i n



Betr.: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Bezug: Ihr Schreiben vom 27.7.72

Sehr geehrte Damen und Herren!

Vielen Dank für Ihr Angebot, am 15. Oktober zu uns zu kommen.

Aufgrund Ihres Vorschlags planen wir:

Am Sonntag, den 15. 10. 72, abends: Vortrag mit Pastor Seeberg  
Und Schwester Ilse Martin .

Die genaue Uhrzeit wollen wir uns im Kirchenvorstand noch  
überlegen und Ihnen dann noch mitteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr *Plasser, Pastor*

27. Juli 1972  
psb/d.

An das  
Ev.-luth. Pfarramt

2941 Middels

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 12.6.1972

Sehr geehrter Herr Pastor Plassel

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

am 15. Oktober (leider nur abends) Gottesdienst und/oder Vortrag mit  
Pastor Seeberg und/oder Schwester Ilse Martin.

Wir bitten um Ihren Bescheid, was Sie aufgrund dieses Vorschlags planen werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

D

Ev.-luther. Pfarramt  
2941 Middels

Middels, den 12.6.72

An die  
Gossner Mission  
1 Berlin 41  
Handjerystraße 19-2e

Eingegangen  
14. JUN. 1972  
Erledigt:.....

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir danken Ihnen sehr für Ihr freundliches Schreiben vom 2. Juni und für Ihr Angebot, zu uns zu kommen, um über die Arbeit der Gossner Mission zu informieren.

Wir würden uns freuen, wenn diese Information mit unserem Missionsfest verbunden werden könnte. Darum würden wir es begrüßen, wenn Pastor Seeberg und Schwester Ilse Martin oder einer von beiden sonntags zu uns kommen könnten. Die angegebenen Sonntage, der 15. und der 22. Oktober, wären uns beide recht. Dabei würde es uns am besten mittags passen, da nach unserer Erfahrung der Besuch am Nachmittag in den letzten Jahren immer schlechter geworden ist. Wir schlagen also vor: 15. oder 22. Oktober 10 Uhr. Da wir gleichzeitig mit dem Hauptgottesdienst Kindergottesdienst haben, könnten vielleicht die Kinder in einem ersten Teil des Gottesdienstes in der Kirche dabei sein. Wenn Dias gezeigt werden, können wir uns auf eine Verdunkelung unserer Kirche einstellen, das ist möglich. Einen genügend großen Gemeindesaal haben wir nämlich nicht. Wir würden dann aber am besten auf den sonst üblichen Gottesdienst mit Liturgie usw. verzichten und den Gästen die ganze Sache überlassen.

Sollte ein Sonntag nicht möglich sein, könnte man es auch so machen: Missionsfestgottesdienst am 15.10. mit einem Gast aus einer Nachbargemeinde und in der darauf folgenden Woche an einem Abend die Vorträge der Gossner-Mission. Auf diesen Abend würden wir am 15.10. dann hinweisen. Beginn 19.30 Uhr oder 20.00 Uhr. Welcher Wechtag, wäre uns gleich.

Mit freundlichen Grüßen und vielem Dank

Ihr Manfred Plasse

b.w.

PS:

Dies würden wir gerne sehen. Wenn dadurch  
der Gottesdienst länger würde (etwa  $1\frac{1}{2}$  Std.?),  
würden wir wohl besser schon um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr  
beginnen, falls es am Sonntag stattfindet.

Plasse

27. Juli 1972  
psb/d.

An die  
Ev.-luth. Kirchengemeinde

2944 Wittmund

Betr.: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 7.6.1972

Sehr geehrter Herr Superintendent!

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

Gemeindenachmittag mit Schwester Ilse Martin am 16. Okt. um 15.30 Uhr.

In diesem Fall entspricht der Termin Ihrem Wunsch.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION



Ev.-luth. Kirchengemeinde  
W i t t m u n d

Wittmund, den 7. 6. 1972



An die  
Gossner Mission

1 B e r l i n 41  
Handjerystr. 19-20

Betr.: Informationswoche in Ostfriesland

Bezug: Schreiben vom 2. 6. 1972 psb/d.

Wir machen von Ihrem Angebot gerne Gebrauch und bitten um den Lichtbildervortrag von Schwester Ilse Martin über ihre Arbeit in Takarma/Indien

am Montag, den 16. 10. 1972 um 15.30 Uhr  
im Gemeindehaus Wittmund, Drostenstr. 14

für den Nachmittagskreis unserer Gemeinde mit Gästen.

Mit freundlichem Gruß

*J. Gossner, Lpz.*

27. Juli 1972  
psb/d.

An das  
Ev.-luth. Pfarramt

2961 Aurich-Oldendorf

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihre telefonische Anmeldung

Sehr geehrter Herr Pastor!

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

Gemeindeabend mit Schwester Ilse Martin am 16. Oktober.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

27. Juli 1972  
d.

Herrn  
Pastor P. Janssen

2956 Warsingsfehn

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 9.6.1972

Sehr geehrter Herr Pastor Janssen!

Anliegend erhalten Sie zu Ihrer Information den Text des Rundschreibens, das wir an verschiedene Gemeinden in Ostfriesland verschickt haben.

Herr Pastor Seeberg, der sich nun im Urlaub befindet, hat während meines Urlaubs die Termine für Ostfriesland festgelegt, und wir hatten keine Gelegenheit mehr, darüber zu sprechen. Für Warsingsfehn hat er - mit einem Fragezeichen - für den 18. Oktober einen Gemeindeabend mit Schwester Ilse Martin vorgesehen. Sie wissen aber durch die Kopie unseres Schreibens vom 31.5. an Frau Müller in Bingum, daß Schwester Ilse dort schon für den gleichen Abend mit dem Frauenkreis fest zugesagt ist.

Aus dem beigefügten Schreiben geht hervor, an welchen Tagen Schwester Ilse Martin noch frei ist. Vielleicht könnten Sie sich für einen dieser Termine entscheiden oder aber mit Bingum eine Absprache treffen.

Mit freundlichen Grüßen

D

Ev.-luth. Kirchengemeinde

Warsingsfehn

über Leer/Ostfriesland

2956 Warsingsfehn, den 9.6.1972  
Fernruf Neermoor 346

Eingegangen  
22. JUN. 1972  
Erledigt:.....

An die  
Goßner - Mission  
B e r l i n - F r i e d e n a u  
Handjerystr.

Betr.: Ostfrieslandreise von Pastor Seeberg und Schwester Ilse

Wir würden uns freuen, wenn Pastor Seeberg am 15. oder 22.10. in unserer Gemeinde einen Missionsfestgottesdienst halten könnte und wenn Schwester Ilse am 18. oder 19.10. einen Lichtbildvortrag für den Frauenkreis bzw. für die Gemeinde halten könnte. Wenn Schwester Ilse es kräftemäßig kann, dann wäre bei uns auch der Nachmittag des betreffenden Tages als Missionsstunde für die Konfirmanden sehr erwünscht.

Einem Goßner-Tag würde ich sehr begrüßen.  
Es wäre sicher gut, darüber mit sup. Cornelius  
und P. Janssen - Riepe zu verhandeln, wenn der  
Tag im Riepe sein soll.

Mit freundlichem Gruß !

P. Janssen

6. Juni 1972  
d.

Herrn  
Pastor P. Janssen

2956 Warsingsfehn

Sehr geehrter Herr Pastor Janssen!

Anliegend erhalten Sie ein Schreiben vom 2.6.1972 mit dem Angebot von Herrn Pastor Seeberg und Schwester Ilse Martin, anlässlich der geplanten Vortragsreise in Ostfriesland auch in Ihre Gemeinde zu kommen. Das Schreiben wurde an 29 ostfriesische Gemeinden verschickt, die Sie aus der ebenfalls beigefügten Aufstellung entnehmen können.

Herr Pastor Seeberg läßt nun bei Ihnen und bei Herrn Superintendent Cornelius in Norden anfragen, ob Sie eine Möglichkeit sehen, daß ein Gossner-Tag in diese Informationswoche mit eingeplant wird. In diesem Fall würde auch Herr Schwerk noch zur Verfügung stehen.

Wir bitten um Ihre Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen

27. Juli 1972  
psb/d.

Herrn  
Pastor Werkmeister

2919 Potshausen  
Pfarramt

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 8.6.1972

Sehr geehrter Herr Pastor Werkmeister!

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

Gemeindeabend mit Schwester Ilse Martin am 17. Oktober.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

Vorgang an Frau Dreissig

31. Mai 1972  
psbg/sz

Frau  
M ü l l e r

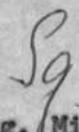
2951 B i n g u m über Leer  
von Bodelschwingstr. 119

Liebe Frau Müller!

Ihren Brief vom 9.d.M. an Herrn Pastor Janssen erhielten wir von diesem zugeleitet. Schwester Ilse Martin wird im Herbst dieses Jahres Gemeinden besuchen, um über ihre Arbeit zu berichten. Nach dem jetzt vorliegenden Plan haben wir vorgesehen, dass sie am Mittwoch dem 18. Oktober 1972 zu Ihrem Frauenkreis nach Bingum kommt. Sollte von Ihrer Seite dieser Termin nicht möglich sein, bitten wir um Nachricht, andernfalls ist eine Mitteilung an uns nicht nötig.

Mit herzlichem Gruss

I h r

  
(Pastor Martin Seeberg, Missionsdirektor)

D/ Herrn Pastor Janssen, Warsingsfehn

Lingüin, d. 9. Mai 1972

Vasf grufete Ihre Pastor Jan/3m!

• Da wir von der Gafam-Mission  
wussten, daß Herr Pastor  
Martin in diesem Sommer Herr  
Grimmatwäntz in Prüttsland mit-  
bringt, würden wir uns freuen  
Sie mal kommen zu kommen, und  
sich einen Eindruck von ihrer Arbeit in  
Tudim zu machen. Willst du kommen

• Die Ihre Pastor dies vermitteln,  
und sich darüber Klarheit geben.  
Unsere Feiertage Abende sind  
immer am Mittwoch.

Mit den besten Grüßen zu  
den Feiertagen Lingüin in

Wolfgang von Müller, von Lohlfinghete.  
Gossner Mission

27. Juli 1972  
psb/d.

An den  
Ev.-luth. Kirchenvorstand  
z.Hd. Herrn Pastor Delbanco

298 Norden  
Am Markt 63

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 14.6.1972 - G 384

Sehr geehrter Herr Pastor Delbanco!

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

am 19. Oktober vormittags Veranstaltung in einer Schule  
mit Pastor Seeberg und Schwester Ilse Martin  
nachmittags Veranstaltung für Kinder  
mit Pastor Seeberg und Schwester Ilse Martin  
abends Gemeindeabend mit Pastor Seeberg.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

D

Material! ul.

Der ev.-luth. Kirchenvorstand  
In Norden

Tgb.-Nr. G 384

298 Norden, den 14. Juni 1972  
Am Markt 63  
Fernruf 04931-2638

An die  
G o s s n e r M i s s i o n  
z. Hd. Herrn Missionsdirektor Seeberg

1 B e r l i n 41(Friedenau)  
Handjerystraße 19+20



Betr.: Informationswoche der Gossner Mission  
Bezug: Dortiges Schreiben vom 2. d. M.

Sehr geehrter Herr Seeberg!

Unsere Kirchengemeinde <sup>naht</sup> nimmt von Ihrem Angebot, Informations-  
veranstaltungen durchzuführen, gerne Gebrauch.

Als Termin käme für uns am besten DONNERSTAG, der 19. Oktober d. J.  
in Frage. Wenn es Ihre Zeit erlaubt, sollten wir etwa folgenden  
Veranstaltungsplan anstreben:

Vormittags Veranstaltung in einer Schule  
nachmittags Veranstaltung für Kinder  
abends für die Gemeinde

Damit wir die Veranstaltungen unsererseits vorbereiten können,  
wäre ich dankbar, wenn Sie uns Material zusenden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

f. Delbanco

27. Juli 1972  
psb/d.

Herrn  
Pastor R. Steinmetz  
Pauluskirchengemeinde

295 Leer-Heisfelde  
An der Pauluskirche 8

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 12.6.1972

Sehr geehrter Herr Pastor Steinmetz!

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

Gemeindeabend mit Schwester Ilse Martin am 19. Oktober.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

2

# Evangelisch-lutherische Pauluskirchengemeinde

R. Steinmetz, Pastor  
12. Juni 1972

295 Leer-Heisfelde  
An der Pauluskirche 8 · Telefon (0491) 3690  
Kreis- und Stadtparkasse Leer -6-811608



An die  
Gossner Mission  
1 Berlin 41, Handjerystrasse 19-20

Eine Informationswoche der Gossnermission in Ostfriesland ist wohl immer eine großartige Sache, die sich lohnt. Wir freuen uns jedenfalls darauf.

Hier ist unser Bittenkatalog:

entweder eine Predigt von Dir. Seeberg am 15. oder 22. Oktober um 9<sup>30</sup> Uhr in unserer Pauluskirche. Wir könnten Gemeindeglieder aus anderen Leeraner Gemeinden dazu einladen, weil wir zu früheren Missionsfesten nur selten die Gossnermission hineinbringen konnten.

oder einen Gemeindeabend mit Schwester Ilse Martin am Donnerstag, dem 19. Oktober um 20 Uhr. Nachmittags könnte Schwester Ilse Martin im Konfirmandenunterricht erzählen, was garantiert beeindruckt und für den Abend wirbt.

Soweit unsere Bitte für die Missionswoche in Ostfriesland.

Und hier noch eine weitere Bitte: Vor einer Woche übergab mir der prakt. Arzt unserer Gemeinde Herr Dr. Schoß 120,- DM zur freien Verfügung. Ich sandte das Geld per Postscheck an die Gossnermission unter meinem Absender. Es wäre schön, wenn Sie eine Spendenquittung und einen kurzen Dankesbrief schicken könnten. Adr.: 295 Leer-Heisfelde, Heisfelderstrasse Nr. 165. Regelmäßige Zusendung unseres Missionsblattes ist noch verfrüht.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

R. Steinmetz

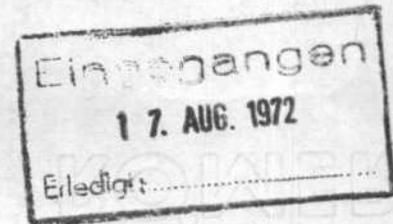
ist das  
geschehen?  
Sg 4/7

ent. d.  
Em. v. W. d.

Superintendent Meyberg

296 Aurich, den 16. August 1972  
Schulstr. 10  
Tel. 04941/ 2628

J.Nr.1002/72



An  
die Gossner-Mission

1 Berlin 41(Friedenau)  
Handjerystr.19-20

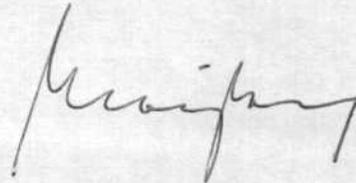
Betr.: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Bezug: Ihr Schreiben -psb/d.- vom 27. Juli 1972

Mit herzlichem Dank für o.g. Brief teile ich noch eben mit, daß wir mit dem Gemeindeabend mit Schwester Ilse Martin am 20. Oktober 1972, 20.00 Uhr einverstanden sind.

Wir hatten in der letzten Woche einen gut besuchten Abend mit Herrn Bruns.

Mit freundlichem Gruß!

Ihr



27. Juli 1972  
psb/d.

Herrn  
Superintendent Meyberg

296 Aurich  
Schulstr. 10

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 14.6.1972 - J. Nr. 743/72

Sehr geehrter Herr Superintendent!

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

Gemeindeabend mit Schwester Ilse Martin am 20. Oktober.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

D

Superintendent Meyberg

J.Nr. 743/72

An die  
Gossner Mission  
1 Berlin 41  
Handjerystr. 19-20

296

Aurich, den 14. Juni 1972  
Schulstr. 10  
Tel. 04941/ 2628

Eingegangen

15. JUN. 1972

Erledigt:.....

Auf Ihr Angebot vom 2.6.1972 teile ich Ihnen heute mit, daß wir für einen Abend mit unserem Frauenkreis und zusammen mit der hiesigen Ortsgruppe des Deutsch-Evang.-Frauenbundes Schwester Ilse Martin gerne bei uns hätten. Dafür kommen der 16., 18., 19. oder 20. Oktober 1972 in Frage.

Ob wir einen weiteren Abend mit Missionsdir. Seeberg vorsehen können, vermag ich erst Ende Juni Ihnen mitzuteilen.

Mit freundlichem Gruß!

*Stu*

*Meyberg*

Ev. Luth. Pfarramt  
2981 Berumerfehn/Ostföld.

Berumerfehn, den 21.8.1972

An

die Gossner-Mission

Berlin-Friedenau

Eingegangen

22. AUG. 1972

Erledigt:.....

Betrifft: Missionsfest in Berumerfehn.

Bezug : Dort.Schreiben v.27.7.1972

Liebe Brüder in Christus Jesus!

Herzlichen Dank für die Zusage für unser Missionsfest am 22. Oktober d.J. Wir freuen uns, wenn Br. Seeberg zu uns kommen wird, und wenn Schwester Ilse Martin wieder einmal unter uns weilen wird. Der Herr segne die beiden Geschwister! Er segne aber auch unsere ganze Gemeinde!

Mit herzlichen Grüßen!

Euer

*W. Wille*

27. Juli 1972  
psb/d.

An die  
Ev.-luth. Kirchengemeinde

2981 Berumerfehn

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 9.6.1972

Sehr geehrter Herr Pastor Wilke!

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde; und er entspricht Ihrem Wunsch für den Dienst an Ihrem Missionsfest:

22. Oktober, 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Seeberg  
nachmittags Vortrag mit Dias von Schwester Ilse Martin.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

D

Berumerfehn, den 9.6.1972

Eingegangen

12. JUN. 1972

Erledigt:.....

An die Gossner Mission Berlin

Betrifft: Dienste von Schwester Ilse Martin und Pastor Seeberg.  
Bezug: Ihr Schreiben v.2.6.72.

Haben Sie freundlichen Dank für Ihr o.a. Schreiben!  
Da wir nun gerade für den 21./22. Oktober ein Missionsfest geplant haben, wäre es uns sehr lieb, wenn die beiden Mitarbeiter Ihrer Mission hier einen Dienst tun könnten. Am Sonnabendabend, den 21.10. werden einige junge Brüder des Missionsseminars aus Hermannsburg hier eine Missionsjugendstunde halten. Diese jungen Leute könnten auch im Gottesdienst am 22.10. mitwirken. Vielleicht könnten Sie dann ein paar Zeugnisse sagen. Es wäre schön, wenn in diesem Gottesdienst Pastor Seeberg die Predigt halten würde. Und eine gute Sache wäre es dann sicherlich auch, wenn Schwester Ilse Martin am Nachmittag des 22.10. ihre Bilder zeigen und von ihrer Arbeit beeichten würde. Ob sich das alles so einrichten läßt? Wir wären für eine baldige Rückantwort dankbar.

Mit brüderlichen Grüßen!

Ihre

Kirchengemeinde Berumerfehn

Wilke P.

27. Juli 1972  
psb/d.

Herrn  
Pastor E. Stickan  
Ev.-luth. Matthäus-Kirche

296 Wallinghausen

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober  
Ihr Schreiben vom 21.6.1972

Sehr geehrter Herr Pastor Stickan!

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

am 22. Oktober (leider erst ab etwa 18.00 Uhr)

Gottesdienst und/oder Gemeindeabend mit

Pastor Seeberg und/oder Schwester Ilse Martin.

Wir bitten um Ihre Nachricht, ob Sie aufgrund dieses Vorschlages eine Veranstaltung in Ihrer Gemeinde planen können.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
GOSSNER MISSION

*D*

Ev.-luth. Matthäus-Kirche  
W a l l i n g h a u s e n

Wallinghausen, den 21. Juni 1972

Eingegangen  
22. JUN. 1972  
Erledigt:.....

An die  
Gossner - Mission

1 Berlin 41 (Friedenau)  
Handjerystraße 19 - 20

Betr.: Informationswoche in Ostfriesland

Für Ihren Brief vom 2. 6. 72 mit dem Angebot, in Ostfriesland vom 15. - 22. 10. 72 eine Informationswoche durchzuführen, herzlichen Dank.

Die Kirchengemeinde Wallinghausen möchte Missionsdirektor Pastor Seeberg und Schwester Ilse Martin für Sonntag, den 22. Oktober 10 Uhr (Missionsgottesdienst) und 20 Uhr (Diavortrag) herzlich einladen.

Mit freundlichem Gruß

*B. Spickan*

REFLEX SPECIAL REFLEX SPECIAL

Haben Sie herzlichen Dank für die Mitteilung Ihrer Terminwünsche. Einige Tage sind leider mehrfach gefragt, und nach dem Gesetz der Unteilbarkeit des menschlichen Körpers mußten wir versuchen einzuteilen. Das Ergebnis ist wahrscheinlich für einige Gemeinden unbefriedigend. Das tut uns sehr leid.

Wenn Sie einverstanden sind, brauchen Sie nicht zu antworten.

Wenn nicht: Schwester Ilse Martin ist noch frei an den Nachmittagen des 15., 17. und 20. Oktober.

Neu: Herr Bruns, soeben aus Khuntitoli/Indien zurückgekehrt, steht vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung. (Zu erreichen über P. Addicks/Filsum).

Vorankündigung: Am 18. Oktober wird vormittags und nachmittags ein Ostfriesischer Gossnertag stattfinden. Ort und weitere Einzelheiten entnehmen Sie, bitte, einer besonderen Einladung.

Und hier ist der Vorschlag für den Einsatz in Ihrer Gemeinde:

An die  
Pfarrämter in Ostfriesland

Betrifft: Einladung zum GOSSNERTAG  
Warsingsfehn am 18.10. 1972

Wir übersenden in der Anlage Einladungen für den diesjährigen GOSSNERTAG, die für Sie und interessierte Gemeindeglieder bestimmt sind.

Wir hoffen, daß wir unseren Freunden in Ostfriesland einige Informationen und Anregungen aus unserer Arbeit geben können.

Ihr Kommen würde den Mitarbeitern der GOSSNER MISSION sowie der Kirchengemeinde Warsingsfehn und Pastor Peter Janssen als Gastgeber Freude machen.

*Martin Seeberg*  
(Martin Seeberg)  
Missionsdirektor



27. Juli 1972  
d.

Herrn  
Pastor A. Sawitzki  
Markus-Kirchengemeinde

297 Emden  
Courbiërestr. 14

Betrifft: Reisedienst der Gossner Mission im Oktober

Sehr geehrter Herr Pastor Sawitzki!

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 9.6. müssen wir Ihnen leider mitteilen, daß es Schwester Ilse Martin und Herrn Pastor Seeberg nicht möglich sein wird, in der Woche vom 15. - 22.10. auch nach Emden zu kommen. Die Nachfragen aus Ostfriesland waren so zahlreich, daß nicht alle Wünsche befriedigt werden konnten.

Wir geben Ihnen jedoch davon Kenntnis, daß Herr Bruns, der lange Jahre in Khuntoli/Indien gearbeitet hat, von dort zurückgekehrt ist und vor seiner Wiederausreise nach Zambia/Afrika für Gemeindedienste zur Verfügung steht. Wenn Sie sich mit ihm wegen eines Dienstes in Verbindung setzen wollen, so ist er über Pastor Addicks/Filsum zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen  
G O S S N E R M I S S I O N

Evangelisch-lutherische  
Markus-Kirchengemeinde

Emden

Der Kirchenvorstand

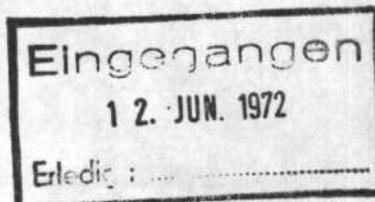
Tgb.-Nr. 113/72

297 Emden, 9. Juni 1972

Courbièrestraße 14

Ruf (04921) 22927

An die  
Goßner-Mission  
1 Berlin 41  
Handjerystr. 19/20



Auf Ihre Anfrage vom 2.6.d.J. möchte ich Ihnen mitteilen, daß wir uns gern an der Missionswoche in Ostfriesland beteiligen. Da P. Seeberg in diesem Jahr schon bei uns gewesen ist, möchten wir diesmal gern Schwester Ilse Martin einladen. In unserer Gemeinde käme ein Abend in Frage, entweder Montag der 16.10. oder Mittwoch 18.10. oder Donnerstag 19.10. jeweils um 20 Uhr. Würden Sie uns bitte noch den genauen Tag und dann auch die Ankunftszeit von Schwester Ilse Martin mitteilen; sie ist dann bei uns herzlich eingeladen, falls ihr möglich schon zum Kaffee, auf jeden Fall zum Abendessen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

*Sawitski*

6. Juni 1972  
d.

Herrn  
Superintendent Cornelius

298 Norden  
Am Markt 63

Sehr geehrter Herr Superintendent!

Anliegend erhalten Sie ein Schreiben vom 2.6.1972 mit dem Angebot von Herrn Pastor Seeberg und Schwester Ilse Martin anlässlich der geplanten Vortragsreise in Ostfriesland auch in Ihre Gemeinde zu kommen. Das Schreiben wurde an 29 ostfriesische Gemeinden verschickt, die Sie aus der ebenfalls beigefügten Aufstellung entnehmen können.

Herr Pastor Seeberg läßt nun bei Ihnen und bei Herrn Pastor Janssen in Warsingsfehn anfragen, ob Sie eine Möglichkeit sehen, daß ein Gossner-Tag in diese Informationswoche mit eingeplant wird. In diesem Fall würde auch Herr Schwerk noch zur Verfügung stehen.

Wir bitten um Ihre Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen

2. Juni 1972  
p. 1.

An das  
Ev.-luth. Pfarramt

In der Zeit vom 15. bis 22. Oktober 1972 wird die Gossner Mission in Ostfriesland eine Informationswoche durchführen. Zur Vorbereitung des Reiseplanes bitten wir um Mitteilung, ob in Ihrer Gemeinde Interesse vorhanden ist.

Es stehen zur Verfügung:

Missionsdirektor Pastor Martin Seeberg

und

Schwester Ilse Martin,

die nach einem mehrjährigen Indienst sich jetzt auf Heimaturlaub befindet. Schwester Ilse Martin wird Vorträge mit Dias über ihre eigene Arbeit in Takarma/Indien halten (missionsärztlicher Dienst), während Pastor Seeberg über die Gossnerkirche in Indien, die Missionsarbeit in Nepal und die Arbeit der Gossner Mission in Zambia berichten kann.

Wir werden versuchen, die von den Pfarrämtern mitgeteilten Wünsche zu koordinieren und werden auf jeden Fall mit Ihnen wieder in Verbindung treten, wenn ein Terminvorschlag von Ihnen eingegangen ist.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre  
G O S S N E R M I S S I O N  
Im Auftrag:

Pfarramt

Kirchenkreis Aurich: 77

- ✓ St. Lamberti Aurich
- ✓ Paulus-Gemeinde Aurich
- ✓ Middels
- ✓ Moordorf
- ✓ Münkeboe-Moorhusen
- ✓ Riepe
- ✓ Sandhorst
- ✓ Wallinghausen

Kirchenkreis Emden: 73

- ✓ Markus-Gemeinde Emden
- ✓ Recht supweg

Kirchenkreis Esens: 73

- ✓ Esens

Kirchenkreis Großefehn: 73

- ✓ Aurich-Oldendorf
- ✓ Iherings-Boekzetelerfehn
- ✓ Warsingsfehn

Kirchenkreis Leer: 78

- ✓ Bunde
- ✓ Firrel
- ✓ Holtland
- ✓ Leer-Heisfelde / Paulus-Gemeinde

Kirchenkreis Norden: 77

- ✓ Arle
- ✓ Berumerfehn
- ✓ Norden (Sup. Cornelius)
- ✓ Norden (P. Delbanco)
- ✓ Norderney

85

Kirchenkreis Potshausen:

✓ Filsum

✓ Hollen

✓ Potshausen

✓ Ockenhausen

✓ Uplengen

Kirchenkreis Wittmund:

✓ Wittmund

V e r m e r k

für Frau Dreissig.  
-----

Anliegend Entwurf eines Anschreibens an 25 Pfarrämter in Ostfriesland, die ich im ebenfalls beiliegenden Verzeichnis mit einem blauen Strich versehen habe. Bitte veranlassen Sie das Notwendige.

Mittwoch, 18. Oktober 1972 abends, ist bereits für die Gemeinde Bingum (Kreis Leer) vergeben.

Einen Durchschlag des Anschreibens an die Pfarrämter sollten die ostfriesischen Kuratoren Cornelius und Peter Jansen mit der Frage erhalten, ob ein Gossner-Tag mit dieser Woche verbunden werden sollte oder nicht. In diesem Fall würde sich auch Herr Schwerk beteiligen.

Berlin, den 31. Mai 1972  
psbg/sz

*psbg*

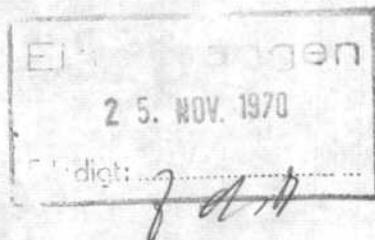
Anlagen

Landkreis Leer (Ostfriesland.)  
Altenwohn- u. Pflegeheim  
295 HEISFELDE  
Telefon Leer 32 61 und 43 01

Leer-Heisfelde, 23. Nov. 1970

Herrn Pastor  
Seeberg

1 Berlin 41  
Handjerystr. 19  
Goßnerhaus



Sehr geehrter, lieber Herr Pastor Seeberg!

Nochmals möchte ich für Ihren Vortrag vom 9. November 1970 in  
unserem Kreisaltenwohn- und Pflegeheim herzlich danken.  
In dem Dia-Projektor fand ich noch das beigegefügte Diabild, das  
ich Ihnen hiermit zurücksenden möchte.

Herzliche Grüße

Ihr

*H. Reents.*

Anlage:  
1 Diabild

Ev.-luth. Christuskirchengemeinde Leer (Ostfriesland)

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:  
Pastor Höppner, Fr.-v.-Bodelschwingh-Str. 2 Tel. (0491) 3313

Tgb.-Nr. 192/70

An die  
Gossner Mission

1 Berlin 41  
Handjerystr. 19-20

Lieber Bruder Seeberg!

Vorsichtshalber möchte ich Ihnen den Gottesdienstbeginn der  
Pauluskirchengemeinde Heisfelde noch mitteilen: 9.30 Uhr.  
Der Kindergottesdienst schließt sich 11 Uhr an.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

*M. Höppner*  
(Pastor Höppner)

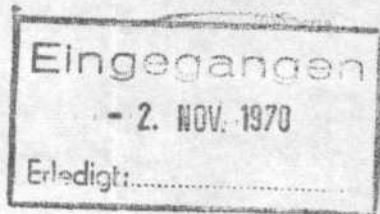
*Lieder*

295 Leer (Ostfriesl)

den 30. Okt. 1970

Konten:

Ev.-luth. Kirchenkreisrentamt Leer  
Hoheellernweg 46 · Tel. (0491) 3136  
(als Rechnungsstelle der Kirchengemeinde)  
Postscheckkonto 122808 Hannover  
Kreis- und Stadtparkasse Leer, Konto 6-811608  
Oldenburgische Landesbank, Leer, Konto 29020  
Deutsche Bank, Leer, Konto 4755



6. April 1970  
psb/d.

Herrn Pastor Höppner  
Ev.-luth. Christuskirchengemeinde

295 Leer (Ostfriesl.)  
Fr.-v.-Bodelschwingh-Str. 2

Lieber Bruder Höppner!

Für Ihren Brief vom 26. Februar 1970 danken wir Ihnen herzlich. Er blieb einige Zeit liegen, weil ich für mehrere Wochen in Indien gewesen bin.

Selbstverständlich wird wir gern bereit, am 8. November 1970 in der Paulus-Kirche Heisfelde den erbetenen Dienst zu übernehmen. Es ist vorgesehen, daß ich selbst nach Leer kommen werde.

Bruder Steinmetz gebe ich mit einem Durchschlag dieses Briefes Kenntnis.

Mit herzlichen Grüßen  
bin ich Ihr

Durchschrift  
P. Steinmetz

(Pastor Martin Seeberg)

WV  
~~15.11.~~  
75.10.

Ev.-luth. Christuskirchengemeinde Leer (Ostfriesland)

295 Leer (Ostfriesland)

den 26. Februar 1970

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:  
Pastor Höppner, Fr.-v.-Bodelschwingh-Str. 2 Tel. (0491) 3313

Tgb.-Nr. 41/70

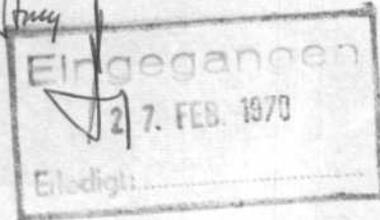
Konten:

Ev.-luth. Kirchenkreisrentamt Leer  
Hoheellernweg 46 · Tel. (0491) 3136  
(als Rechnungsstelle der Kirchengemeinde)  
Postscheckkonto 122808 Hannover  
Kreis- und Stadtparkasse Leer, Konto 6-811608  
Oldenburgische Landesbank, Leer, Konto 29020  
Deutsche Bank, Leer, Konto 4755

An die  
Goßner-Mission

1 Berlin-Friedenau 41  
Handjerystr. 19/20

*P. Seeberg u. R.*  
*J. Feutner*



Sehr geehrte Herren!

Wir möchten uns heute mit einer Bitte an Sie wenden:

Am 8. November 1970 soll in Leer in allen lutherischen Kirchen das Stadtmissionsfest gefeiert werden. In der Pauluskirche Heisfelde (Ortsteil von Leer) soll am Vormittag um 9.30 Uhr ein Festgottesdienst gefeiert werden. Wäre es möglich, daß ein Prediger von Ihrer Missionsgesellschaft diesen Gottesdienst übernimmt? Für eine zusagende Antwort wären wir Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

*P. R. Stimm*

*295 Leer - Heisfelde  
Lagun Weg*

*M. Höppner*

(Pastor Höppner)

# Ev.-luth. Pfarramt

Christuskirchengemeinde

Pastor W. Michaelis

Tgb.-Nr. \_\_\_\_\_

446 Nordhorn, den 28.9.1972

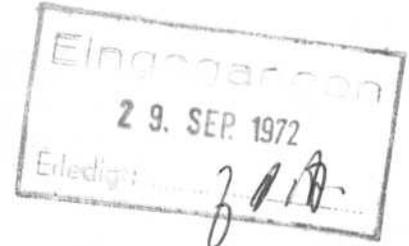
Kamillenstraße 17 Postfach 1343  
Telefon 0 59 21 / 69 39

Bankkonto  
Kreissparkasse Lindenallee Nr. 8002339

Herrn  
Missionsdirektor Seeberg

1 Berlin 41  
-----

Handjerystr. 19/20



Lieber Bruder Seeberg!

Nun noch einige Hinweise für unser Missionsfest und für den Rotary-Abend am Montag Abend in Bentheim im Hotel Schulze-Berndt.

Am Sonnabend, d. 30.9. wollen wir um 16 Uhr beginnen auf dem Gelände der Christuskirche in der Dahlienstrasse (Blumensiedlung). Zuerst kommt Begrüssung, gemeinsames Singen usw. Dann sollten Schwester Ilse Martin und Sie sprechen über das Thema "Von Indien nach Zambia" oder auch anders, wie Sie es für richtig halten. So könnte z.B. Schwester Ilse Martin über Indien berichten mit oder ohne Lichtbilder, Sie evtl. über Zambia, ebenfalls mit oder ohne Lichtbilder. Wir bereiten uns auf alles vor. Zwischendurch sind Pausen zum Gespräch und zur Erquickung.

Am Sonntag Gottesdienst, wie schon mitgeteilt.

Am Montag Abend beim Rotary-Club habe ich das Thema formuliert: "Von Indien nach Zambia" mit Lichtbildern. An diesem Abend werden auch Damen anwesend sein.

Für Sie ist ein Quartier bereit bei Rechtsanwalt Eilts in Nordhorn, Stadtring 32 Tel. 05921/ 2661, für Schwester Ilse Martin geben Pastor Kaul und Frau Quartier, Nordhorn, Jahnstr. 26, Tel. 05921/2627.

In der Freude auf das Wiedersehen grüsse ich Sie und Schw. Ilse sehr herzlich!

Ihr  
W. Michaelis.

W. V. 29.9.

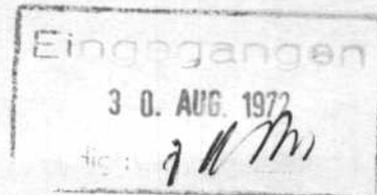
Ev.-luth.  
Christuskirchengemeinde  
Pastor W. Michaelis

446 Nordhorn, den 28.8.1972  
~~Dahlenerstraße 68~~ Kamillenstr. 17  
Telefon Nr. ~~3039~~ 05921/6939

Tgb.-Nr. ---

Bankkonto:  
Kreissparkasse Nordhorn-Lindenallee 233

An die  
Gossner-Mission  
1 Berlin- Friedenau  
-----

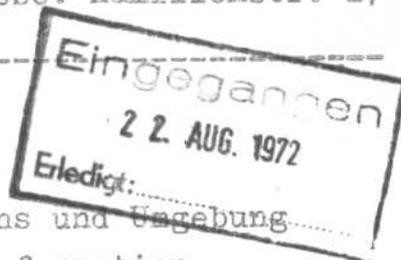


Ihr Schreiben vom 25.8.1972 habe ich mit Dank erhalten! Das Missionsfest soll um 16 Uhr am Sonnabend, d. 30.9. beginnen in der Christuskirchengemeinde. Für Quartier wird gesorgt! Wir freuen uns auch, daß P. Seeberg den Dienst am 2. Okt. abends beim Rotary-Club in Bentheim übernehmen will. Herzliche Grüsse an ihn und alle Mitarbeiter!

J. M. Michaelis. W. V. 4  
30.8.72

Ev.-luth. Stadtkirchenausschuß  
Pastor Michaelis,  
stellvertr. Vorsitzender.

446 Nordhorn, den 15.8.1972  
Büro: Neuenhauserstr. 29  
z.Zt. Adresse: Kamillenstr. 17



An die  
Mitglieder des Stadtkirchenausschusses  
und die ev.luth.Kirchengemeinden Nordhorns und Umgebung  
und einige andere Kirchengemeinden zur Information,  
an den CVJM in Nordhorn, an die AEGN !

Betr. Information und Einladung zum Missionsfest 1972 in  
Nordhorn.

Am Sonnabend, d. 30.9. und Sonntag, d. 1. Oktober 1972 soll  
das Missionsfest der drei luth. Gemeinden Nordhorns stattfinden.  
Hierzu möchten wir Sie herzlich einladen!  
Heute gebe ich, zusammen mit Herrn Diakon Fuhrmann, einige  
Vorinformationen.

Ort: Am Sonnabend: Ev.-luth.Christuskirche, Gemeindehaus und  
Küsterhaus an der Dahlienstrasse.

Am Sonntag: (Missionsgottesdienste) Alle drei luth.  
Kirchen Nordhorns.

Verlauf: Missionsdirektor Seeberg und Schwester Ilse Martin von  
der Goßner-Mission werden mit Wort und Bild von den  
neuesten Dingen aus Indien und Zambia (Afrika) berichten.  
Pastor Dielingen und andere schwarze Christen aus Surinam  
(Südamerika, Herrenhuter Brüdergemeine), die sich z.Zt.  
in Holland aufhalten, werden Spirituals und evangelische  
Lieder singen. Unser Kirchenchor und das Orff-Orchester  
der Kinder werden ein Offenes Singen machen.  
Natürlich soll das alles nicht pausenlos vor sich gehen:  
Zwischendurch wird Zeit sein für Unterhaltung und leibliche  
Stärkung.

Am Sonntag werden in den drei luth. Kirchen Gruppen der  
schwarzen Schwestern und Brüder und der Kirchenchor mit  
Orchester singen.

In einer Kirche wird Missionsdirektor Seeberg predigen,  
in einer anderen Schwester Ilse Martin, und in der  
dritten Pastor Dielingen.

Zeit: Beginn am Sonnabend Nachmittag, Dauer bis zum Abend.

b. w.

Eine wichtige Bitte: Helfen Sie, Privatquartiere für die  
Südamerikaner zu finden! Sie werden wahrscheinlich am Freitag  
schon kommen und am Sonntag nach Tisch abreisen.  
Vermutlich werden es 12 Personen sein.  
Näheres erfahren wir bald.

Weitere Informationen werden wir demnächst (auch durch die  
Presse) geben.

Wir bitten die drei luth. Gemeinden, jetzt schon durch Abkündi-  
gungen auf das Missionsfest hinzuweisen, auch bitte den Hinweis  
in der Brücke nicht vergessen, Mit Kollekten und Spenden für das  
Missionsfest sollte jetzt bereits begonnen werden.

Mit freundlichem Gruß!

*M. Mispahis*

E i n l a d u n g  
zum  
G O S S N E R T A G 1 9 7 0  
in R i e p e

---

9.00	Uhr	Anreise
9.15	"	Andacht Pastor Janssen, Riepe
9.30	"	Begrüßung Pastor Janssen, Warsingfehn
9.45	"	Begrüßung Mr. Samad, Indien
10.00 - 10.40	"	Vortrag Pastor Borutta, Exten "Wiedersehen mit der Gossner-Kirche"
10.40 - 10.50	"	Pause
10.50 - 11.30	"	Pastor Seeberg, Berlin "Die Gossner-Kirche in den 70er Jahren"
11.30 - 13.00	"	Aussprache
13.00 - 14.30	"	Mittagspause: . .
14.30	"	Pastor Seeberg, Berlin "Was soll die Gossner Mission in Nepal und Zambia?" mit Aussprache
16.00	"	Pastor Karl.Hermann Hafermann, Leer "Ortsgemeinde und Weltmission" mit Aussprache
19.00	"	Abendgottesdienst mit der Gemeinde in Riepe

---

Keine geschlossene Gesellschaft, Gäste willkommen.

Jan Janssen  
Riepe

Martin Seeberg  
Berlin

Peter Janssen  
Warsingfehn

abtrennen - - - - -

A n m e l d u n g z u m G o s s n e r t a g 1 9 7 0

Herrn  
Pastor Janssen  
Riepe

..... Person(en) melde ich zur Teilnahme am Gossnertag  
in R i e p e am 23. 9. an (vormittags - nachmittags)

Vorschlag für Programm

Gossnertag in Walle am 18. 9. 1974

- 9,30 Begrüßung und Tee
- 10,15 Andacht P. Seeberg
- 10,30 Vortrag mit Aussprache  
D. H. Friederici:  
Christus eint und entzweit.  
Oekumenische Mission in Nepal und anderswo
- 13,00 Gemeinsames Mittagessen
- 14,00 Internationales Singen
- 14,45 Information Gossner-Mission  
in Indien. P. Seeberg
- 15,45 Teepause
- 16,30 Information Gossner-Mission  
in Zambia. P. Seeberg
- 17,15 Information Gossner-Mission  
in Nepal. D. H. Friederici
- 18,00 Gemeinsames Abendessen
- 19,00 Bunter Bilderreigen:  
Menschen, die wir kennen in Asien und Afrika

Wir erwarten vier Gäste aus der Gossnerkirche  
und weitere aus der südindischen Kirche.

Lukaskirchengemeinde Walle

296 Aurich-Walle, den 14.8.74  
Tel 04941-8153

Gossner-Mission  
1 Berlin 41  
Handjerystr. 19 - 20

EINGEGANGEN

15. AUG. 1974

Betrifft: Gossner-Missionswoche in Walle vom 17. ~~22.9.74~~ .....  
Bezug: Ihr Schreiben vom 19.7.74

Liebe Frau Friederici,

Ihr Vermutung, daß Ihr Brief in meinen Urlaub fiel, traf zu. Gestern kehrte ich zurück und beantworte nun im Telegrammstil Ihre Fragen:

1. Programm bleibt wie verabredet
2. Für alle Ihre Mitarbeiter haben wir Privatquartiere
3. Über den Aussendungsgottesdienst am 22.9. freuen wir uns besonders - erwarten Vorschläge.
4. Der Gossnertag findet in Walle am Mittwoch statt, für die Einladungen etc. sorgt Sup. Frerichs, die Organisation am Tag selbst liegt bei uns
- || 5. Neu: Schuleinsatz am Gymnasium Aurich, 6.Klasse, und an der Grundschule Walle mit einer Unterrichtseinheit "Mission", in Walle darüber hinaus im Sachunterricht z.B. "Inder berichten von ihrem Land" - einverstanden? Es wäre die beste Information, den Eltern durch ihre Kinder beigebracht. Genauer "Fahrplan" folgt.

Herzlichen Dank  
Ihre Wallester, Ren

W  
19.8.74  
D. Me

GESA CONRING

3 HANNOVER 15.8.74 Co/Lab  
BEEKESTRASSE 105  
TEL. (0511) 428305

FRAUENWERK  
der Ev.-luth. Landeskirche  
Hannovers  
3 HANNOVER 1  
Archivstr. 3 - Postfach 265  
Telefon 1941-424

Frau

Dorothea H. Friederici  
1 B e r l i n 41 (Friedenau)  
=====  
Handjerystr. 19-20

EINGEGANGEN  
16. AUG. 1974  
Erledigt .....

Betr.: Indien-Besucher

Bezug: Ihr Schreiben vom 19.7.74

Liebe Frau Friederici!

Aus dem Urlaub zurück finde ich Ihren Brief vor und bin der Anfrage gegenüber etwas hilflos. Die Sache soll sich doch in Ostfriesland abspielen - von uns ziemlich weit entfernt- und so sehe ich gar keine Möglichkeiten, sinnvoll etwas für die Organisation zu tun.

Mein Stellvertreter im Kuratorium, Pastor Menno Smid, Logabirum, wäre bei den Überlegungen mehr am Platze. Wenn also noch etwas nötig ist, wenden Sie sich am besten an ihn.

Bezüglich der Klausur-Tagung in Springe habe ich schon geschrieben. Wenn Herr Smid -wie ich hoffe- die ganzen Tage kommt, werde ich nach Möglichkeit am Freitagvormittag dazukommen.

Mit besten Grüßen

Ihre

*Gesa Conring*

Superintendent i. R. H. Frerichs  
2961 Aurich-Oldendorf

Aurich-Oldendorf, den 22. 7. 74



An  
die Goßner - Freunde in Ostfriesland

Liebe Freunde!

Am Mittwoch, 18. September 1974, ist der diesjährige

Goßnertag

geplant. Wir möchten ihn ganztägig in Walle durchführen. Er steht dort im engen Zusammenhang mit einer Missionswoche der Gemeinde, die am Sonntag, 22. September, mit einem Gemeindefest abschließt.

Pastor Seeberg und Frau Friederici werden von mehreren Indern begleitet sein.

Wir brauchen dringend Informationen über die Situation in der Goßnermission. Deshalb bitte ich, schon jetzt den Goßnertag im Terminkalender zu vermerken. Eine weitere Mitteilung mit näheren Angaben wird folgen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

Frank, S. i. R.

Wc

15.8.74

J. Frue.

Herrn  
Superintendent Frerichs

19. 7. 74

2961 Aurich-Oldendorf

Lieber Herr Superintendent Frerichs,

in der Anlage schicke ich Ihnen die Durchschrift eines Briefes, den ich grade an Herrn Pastor Rübél nach Walle schrieb. Er soll nur zu Ihrer Information sein.

Vermutlich befinden Sie sich ja grade zu der Zeit, die wir in Ostfriesland sind, im Umzug und haben eigentlich gar keine Zeit für uns. Aber vielleicht können Sie uns trotzdem noch ein bischen helfen, die Zeit so gut wie möglich zu nutzen.

Vermutlich werden drei Damen der indischen Gossner-Kirche, die vom Weltbund ein Stipendium für England bekommen haben, uns begleiten, sowie Mr. Tiro, der Vertreter der Gossner-Kirche in Assam. Und ausserdem wollen noch einige der hiesigen indischen Freunde mitkommen. Es wird also hoffentlich eine ganz lustige Zeit, in der indische und deutsche Christen sich begegnen.

Herzliche Grüsse an Sie und Tante Mia.

Ihre

  
(Dorothea H. Friederici)

Wc 15.8.74

D. Mia.

Frau  
Pastorin Gesa Conring

19. 7. 74

3 Hannover  
Beekestr. 105

Liebe Frau Conring,

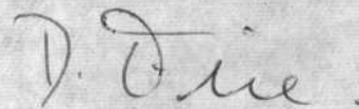
in der Anlage schicke ich Ihnen die Durchschrift eines Briefes an Herrn Pastor Rübél zu Ihrer Information. Ich weiss nicht, ob vor allem die indischen Besucher während der Woche vom 15. - 22. 9. noch an Veranstaltungen anderer Art, die vielleicht gerade zu dieser Zeit stattfinden, teilnehmen können/sollen. Vielleicht können Sie mich das noch wissen lassen.

Von Ihrem Bruder erfuhr ich, dass er demnächst auch nach Hannover zieht. Schade für D.Ü., aber vielleicht gut für Ihren Bruder und die Familie.

Seebergs sind augenblicklich im Urlaub in Finnland. Hoffentlich haben sie dort oben besseres Wetter als wir hier.

Ich grüsse Sie herzlich,

Ihre



(Dorothea H. Friederici)

19. 7. 74

Herrn  
Pastor E. Sticken  
2961 Wallinghausen 455

Lieber Eberhardt,

zwar ist jetzt allgemeine Urlaubszeit, aber manche Menschen müssen trotzdem noch etwas tun. Seebergs reisten vor einigen Tagen ab nach Finnland. Verlebt Ihr Euern Urlaub in Eurer Villa?

In der Anlage schicke ich Dir die Durchschrift eines Briefes, den ich heute an Pastor Rübél schickte. Er soll Dir nur zur Information dienen. Wegen des 15. und 16. 9. wird Herr Superintendent Frerichs sich wohl noch mit Dir in Verbindung setzen? Oder Du mit ihm?

Ich zittere so ein bischen bei der Unterkunft-Frage für all die Gäste. Aber Ihr Ostfriesen werdet das schon managen, hoffe ich.

Herzliche Grüsse auch an Hedwig und Eure Jugend.

Deine

*D. Friederici*  
(Dorothea H. Friederici)

# GOSSNER MISSION

1 Berlin 41 (Friedenau)

Handjerystraße 19-20

Fernsprecher: 0311 · 851 30 61 · 851 69 33

Postscheckkonto: Berlin West 520 50-100

Bankkonto: Berliner Bank, Kto. [REDACTED]

0407480700

19. 7. 74

Herrn  
Pastor H. Rübél

296 Walle  
Post Aurich

Lieber Herr Pastor Rübél,

es ist lange her, seit wir zuletzt von einander hörten. Der Zeitpunkt unserer geplanten Missionswoche in Ihrer Gemeinde rückt näher. Wir planen vom 14. bis 22. 9. in Ostfriesland zu sein, und unsere Planung sagt nach wie vor, dass wir vom 17. - 22. 9. in Ihrer Gemeinde sind.

Bleibt es bei folgendem Programm? Was möchten Sie speziell noch von uns wissen? Was sollen wir noch für die Vorbereitung tun?

- 17. 9. Vorkonfirmanden  
Jugend Club
- 18. 9. G O S S N E R T A G I N O S T F R I E S L A N D  
er auch bei Ihnen in Walle durchgeführt wird?
- 19. 9. Hauptkonfirmanden  
Frauenkreise mit Ehemännern
- 20. 9. Spielkreis mit Müttern  
Mitarbeiter
- 22. 9. Gottesdienst mit Nachgespräch  
Gemeindefest

Ausser Herrn Pastor Seeberg und mir werden wohl von sechs bis acht Inder mit von der Partie sein. Einige von ihnen sprechen recht gut deutsch, andere nur englisch. Es wäre gut für die indischen Gäste und sicher auch für Ihre Leute, wenn Privatquartiere gefunden würden. Ich würde Ihnen die genaue Zahl der Gäste etwa Ende August mitteilen können.

Am 26. 9. reist ein neuer Mitarbeiter von uns nach Zambia aus. Wir haben daran gedacht, seinen Aussendungs-Gottesdienst in Ihrer Gemeinde am Sonntag den 22. durchzuführen. Wären Sie damit einverstanden? Herr Schlottmann würde dann auch schon einen oder zwei Tage früher kommen, um Ihre Gemeinde noch etwas kennenzulernen, und um sich der Gemeinde vorzustellen.

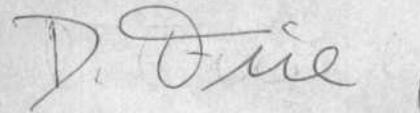
Die Veranstaltungen der einzelnen Tage können wir natürlich noch austauschen. Wichtig wäre es für uns, von Ihnen zu erfahren, wie Sie sich jeweils die 'Veranstaltungen' gedacht haben. - Hoffentlich klappt alles wie geplant! Wir freuen uns sehr auf die Woche.

Sie sehen, die 'Geister, die Sie riefen, werden Sie nicht mehr los'. Hoffentlich ist das in Ihrem Sinne. Ich schicke einen Durchschlag dieses Briefes an Herrn Superintendent Ererichs nach Aurich-Oldendorf. Er hatte sich ja bereit erklärt, die Gemeindedienste der Gossner Mission in Ostfriesland zu koordinieren. Auch Herr Pastor Stickan aus Wallinghausen, der Ostfriesland in unserem Kuratorium vertritt, und Frau Pastorin Conring, die auch unserem Kuratorium angehört, sollen Durchschläge dieses Briefes erhalten. Es geht uns darum, dass die Sache möglichst gut geplant wird, damit die Gemeinden in Ostfriesland möglichst gute Gelegenheit haben, uns und unsere indischen Gäste kennenzulernen.

Ich nehme an, dass Sie augenblicklich Urlaub haben. Hoffe aber, bald nach Ihrem Urlaub von Ihnen zu hören. Es sind ja nur noch knapp zwei Monate, bis wir kommen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre



(Dorothea H. Friederici)

15. Juli 1974  
frie/sz

Herrn  
Superintendent  
H. Frerichs

2961 Aurich-Oldendorf 42

Lieber Herr Superintendent Frerichs!

Vielen Dank für Ihre Karte vom 21.v.M. Unsere Ostfriesland-Pläne sind wie folgt:

1. Im Anschluss an den Deutschen Evangelischen Missionstag in Hermannsburg wollen wir am 14. September abends nach Ostfriesland kommen, stünden also für den 15./16. für Gemeindefürsorge bereit. Wir, das sind Herr Pastor Seeberg und ich sowie vermutlich drei Damen aus der indischen Gossnerkirche und vielleicht zwei oder drei Inder hier aus Berlin.
2. Am 17. nachmittags beginnt unsere Woche in Walle. Geplant sind Vorkonfirmanden und Jugendklub am 17., Hauptkonfirmanden, Frauenkreise am 19., Spielkreise und Mitarbeiter am 20., Gottesdienst und Gemeindefest am 22.
3. Am 18. September (Mittwoch) möchten wir gern den ostfriesischen Gossner-Tag durchführen. Der Pastor in Walle meinte damals, dass wir das auch gut dort tun könnten, und uns schien das neue Gemeindehaus auch sehr geeignet, aber wenn Ihnen was Besseres einfällt, wäre das natürlich zu ändern.
4. Ob und wie weit während unseres Walle-Einsatzes jeweils einer von uns noch andere Gemeinden besuchen kann, liegt natürlich an der Planung der Walle-Woche. Vielleicht können Sie, der dortige Pastor und wir das noch genauer planen.
5. Für 1975 haben wir schon mal die Zeit vom 5. bis 12. Januar geplant für Ostfriesland. Wieder Herr Seeberg und ich.

Ich hoffe, dass Ihnen diese Daten genug Hinweise für jetzt geben. Mehr weiss ich im Moment noch nicht. Ich muss aber in den nächsten Tagen nach Walle schreiben und schicke Ihnen einen Durchschlag.

Ich bin eigentlich froh, dass ich Sie in meinen Gedanken noch in Aurich-Oldendorf suchen kann. Ich habe in den letzten Wochen sehr oft an Sie gedacht und freue mich, dass Sie den Sommer jetzt noch in dem schönen Haus gegenüber der noch schöneren Kirche verleben können. Dass Sie dann nach Aurich zum Georgswall ziehen, ist sicher gut, da sind Sie eben mitten drin und für uns "Ausländer" schnell und leicht zu finden. Grüßen Sie bitte Tante Mia sehr herzlich von mir und seien Sie sehr herzlich begrüßt von

I h r e r

*D. Friederici*

(Dorothea H. Friederici)

W/U. ~~22.7.74~~

14. Dezember 1971  
psbg/sz

Herrn  
Pastor  
Eberhard S t i c k a n  
  
2961 Wallinghausen  
Kirchstr. 455

Lieber Eberhard!

Im Drange der Geschäfte hat es ein paar Tage länger gedauert, bis ich Deinem Kirchenvorstand unseren herzlichen Dank aussprechen konnte. Wenn Du auch mit angesprochen bist, so möchte ich Dir persönlich im Namen der Gossner Mission doch noch gern einen extra Dank sagen, denn ich weiss sehr gut, wie das so geht. Die meiste Mühe und Arbeit ist bei Dir und Deiner Frau hängen geblieben und dass Ihr beide dies alles so hingebungsvoll getan habt, finde ich ganz prima. Wir wissen schon, was wir an Euch in Wallinghausen haben, aber uns Ostfriesen fällt es ja ein bisschen schwer, die grossen Worte zu Papier zu bringen.

Ich hoffe, dass trotz vieler Gemeindeveranstaltungen Du und Deine Familie eine gute Zeit des Advents und der Weihnacht erleben und ich grüsse Euch ganz herzlich und freue mich auf ein Wiedersehen,

D e i n

Sg.

# Gelungener Kirchengemeindetag

Harmonischer Zusammenklang aktiven Gemeindelebens in Wallinghausen

**WALLINGHAUSEN.** Die ev.-luth. Kirchengemeinde Wallinghausen führte am Sonntag unter reger Beteiligung der Bevölkerung aus den Gemeinden Wallinghausen, Egels und Popens ihren zweiten Kirchengemeindetag durch, der in Anwesenheit des Missionsdirektors Pastor Seeberg von der Goßnermission (Berlin, früher Arle) im Zeichen des Missionsdienstes stand.

Der Berliner Gast predigte bereits im Vormittagsgottesdienst, wobei er den Missionsauftrag unterstrich, das sich die Christen der Fremden annehmen sollen, so wie sie selbst durch Christus angenommen sind. Nachmittags ließ P. Seeberg bei der Festveranstaltung vor dem Gotteshaus einen Bericht über die Arbeit der Goßner-Mission in Sambia folgen, deren Unterstützung auch der Erlös dieses Kirchengemeindetages dienen soll.

Aktive Mitwirkende der Nachmittagsveranstaltung waren — vom Ortsgeistlichen Pastor Stickan dankbar begrüßt — die Posaunenchöre Große-fehn (Leitung Rudolf Buß), Bangstede (Leitung Otto Harms) und Wallinghausen (Leitung Hermann Tebbenhoff) sowie Kirchenchöre Kirchdorf, Wiesens, Wallinghausen, der gemischte Chor Egels/Popens und einige Sänger aus Sandhorst. Beeindruckender Höhepunkt der gesanglichen Darbietungen war der 100. Psalm, achtstimmig als Motette vorgetragen durch zwei Chöre un-

ter Leitung von Frau Stickan. Als erster Festredner kennzeichnete Pastor Freese (Sandhorst) den Gemeindetag als einen Anstoß, wieder einmal zu erfahren, daß christlicher Glaube in den Alltag der Welt gehört, wobei echte Menschlichkeit aus dem Glauben erwachse und in ihrer durch die Missionsarbeit ausstrahlende Liebe keine Grenzen kenne.

Missionsdirektor Seeberg gab in seinem Bericht über Sambia ein überzeugendes praktisches Beispiel dafür. Die Goßnermission hat seit wenig mehr als einem Jahr in Sambia — einem afrikanischen Staat, der so groß ist wie die Bundesrepublik und Frankreich zusammen! — ein neues Arbeitsfeld, das jedoch nicht zu vergleichen sei mit den vorgeplanten Missionsfeldern früherer Art, sondern auf das die Missionsgesellschaft von den Afrikanern selbst gerufen worden ist, um sie in einer Notlage im Süden ihres Landes zu unterstützen.

Es handelt sich dort um ein begrenztes Gebiet, in dem

50 000 Tonkas verzweifelt und zum Staat in Opposition leben, nachdem sie von ihrer Scholle verdrängt worden sind, als der Sambesistrom dort zu einem Stausee ausgebaut worden ist, um elektrischen Strom für die nördlichen Industriegebiete zu gewinnen. P. Seeberg war erst im Juni/Juli 1971 in diesem Gebiet, um sich über das Wirken einer Arbeitsgruppe von sieben deutschen und holländischen Männern (Landwirte, Sozialarbeiter, Techniker und Pastor) sowie deren Frauen (Lehrerinnen und Krankenschwestern) zu informieren.

Die Arbeit ist ganz darauf angelegt, die Afrikaner selbst durch praktische Anleitungen zu aktivieren und ihnen Hoffnung für eine lebenswerte Zukunft zu machen. Dabei werden auch neue Dorfgemeinschaften gegründet und Umschulungen vorgenommen. Eine weitere Arbeitsgruppe soll bald folgen.

Dem Dank des Missionsdirektors an die Kirchengemeinde für die aktive Unterstützung der Missionsarbeit fügte P. Stickan noch den Dank an alle Vorbereiter und Mitwirkenden des Gemeindetages an. Ein reich beschickter Basar, viele Verlosungsstücke, Verknoelung und Flohmarkt sowie Kutschfahrten der Kinder waren weitere unterhaltsame Beiträge des Gemeindetages, der noch länger bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal fortgesetzt wurde. — Der Reinerlös der Veranstaltung beträgt 3 600 DM.



Kopie ELAB

6.12.02 /no.

Herrn  
Pastor E. Stickan

2961 Wallinghausen  
-----

Nr. 455

Lieber Eberhard!

Ich gratuliere Dir ganz herzlich zu Deinem Geburtstag und bedanke mich noch einmal, dass ich am Sonntag bei Eurem Gemeinde-Kirchentag dabei sein konnte. Das war ein erfreulicher Tag und ich hoffe, dass Ihr in diesem Stil weiterarbeitet.

Herzlichst

D e i n

Sg

Berlin, den 17. September 1971

W. V. 3070

Eberhard Stickan  
2961 Wallinghausen  
Kirchstr.455.

Eingegangen  
20. SEP. 1971  
Erledigt: \_\_\_\_\_

den 15.9.1971.

Herrn  
Miss.Dir.Pastor Seeberg  
Berlin.

Lieber Martin!

Eben habe ich den Bericht im Rohbau fertig. Er soll noch einmal geschrieben werden, und dann sollst Du ihn sofort haben. Zwei Zeitungsausschnitte über unsern Kirchentag mit einigen Bildern lege ich bei. Du kannst das behalten. Zu den 3.612,- DM kommen noch besondere Spenden, die wir in den Wochen vorher für Zambia erhalten haben. Daher die 4.768,89 DM. Vom Bazar ist noch ein Rest. Könnt Ihr den gebrauchen? Übrigens haben wir vor zwei Jahren von unserm Kirchentag 4.338,26 DM an das Spendenkonto "Brot für die Welt" in Stuttgart abgeführt und keine Empfangsbestätigung erhalten. Denkst Du eben daran, daß ich der Gemeinde mitteilen kann, daß alles ordnungsgemäß erledigt ist?

Hoffentlich bist Du am letzten Sonntag pünktlich in Berlin angekommen, vielleicht sogar etwas früher. Ich freue mich immer, wenn Du mal zu uns auf Besuch kommst. Wenn wir können, wollen wir Euch auch mal wieder in Berlin besuchen.

Für Deinen Einsatz in den Berliner Schulen und Deinen Vielfachen Dienst wünsche ich Dir viel Mut und Freudigkeit.

Wir grüßen Euch alle!

Hein Eberhard

96.3 965, 92  
angef. 27/9.71  
[Signature]

~ M. ? Eing. 822.97 am 6.10.71 [Signature]

A. Sticker  
1981 Wallinghausen  
455

Wallinghausen, den 6.9.1971.

Eingegangen  
- 7. SEP 1971

Lieber Martin!

Diesen Brief schreibe ich nicht deswegen mit rotem Farbband, weil er ein Brandbrief ist, sondern weil nur auf diesem Band noch Farbe vorhanden ist. Zu unserm Gemeindetag am 12. September:

Um 10 Uhr Gottesdienst, den unsere Kirchenvorsteher und Mitarbeiter der Kirchenchor, eine Konfirmandengruppe (mit Anspiel) und ich (als Moderator) gestalten wollen. Ich denke, daß Du nach dem Anspiel der Konfirmanden (Luk. 5, 1-11 aus dem Heft "Weltmission" Rogate '71) eine Predigt hältst. Nach dem Gottesdienst werden durch Kinder kleine selbstgebundene Blumensträuße verkauft. Außerdem ist Gelegenheit zum Fahren mit Ponykutschen gegeben.

Um 14 Uhr beginnt bei schönem Wetter draußen vor der Kirche mit verschiedenen Posaunen- und Kirchenchören ein Gottesdienst, bei dem nach der Begrüßung mein Schwager Joh. Freese aus Sandhorst eine Kurzpredigt halten soll (etwa 10 Minuten). Ich habe ihm gesagt, er solle etwa über einen Satz aus Matth. 28, 18 ff sprechen. Danach kannst Du einen Bericht über Zambia geben, damit die Leute, die ich nur flüchtig informieren konnte, einigermaßen über den Sinn unserer Hilfsaktion an den Tongas bescheid wissen. Nach dem Gottesdienst, zu dem auch die Nachbargemeinden eingeladen sind, ist offenes Singen und Spielen der Chöre, Bazar (Verkauf, Verlosung und Verknobelung), Verkauf von Tee und Kuchen, Bratwurstessen, Flohmarkt, nun ja, was so zu einem Gemeindenachmittag in bunter Form gehört. Vor zwei Jahren hatten wir auch noch einen Beatschuppen aufgebaut und Ballonstarts am laufenden Band. Der ganze Ertrag dieses Tages wird der Gossner-Mission zur Verfügung gestellt. So hoch wie vor zwei Jahren (über 5.000,- DM) wird die Summe diesmal nicht sein. Aber ich hoffe, daß wenigstens etwa die Hälfte dabei herauskommt.

Gestern abend bin ich anlässlich einer Kirchenmusik in Wiesens von Tante Mia (Frau von Onkel Heini aus Aurich-Oldendorf) darauf angesprochen worden, daß Du nach Wallinghausen kommst. Ob Du länger bliebest, wie das mit dem Gossner-Tag würde usw. Das ging so zwischen Tür und Angel. Ich teile Dir nur kurz diese Fragen mit, damit Du weißt, daß es hier offenbar Leute gibt, die anscheinend mit Deinem Erscheinen rechnen.

Mit freundlichem Gruß Euch allen

Dein Eberhard

- 1) ~~Kirchbesuch!~~
- 2) ~~Reiseplan~~
- 3) ~~Beauftragte~~
- 4) Erhard Stefan 17.9.
- 5) 7. Klasse - Middel - Familien  
heim
- 6) Statement für  
Kirchenrat Tübingen
- 7) ~~Vortrag Nessel~~
- 8) ~~Abschreibung Lang~~
- 9) ~~Mitteilungen~~
- 10) ~~Karte~~

**Kirchengemeindetag in Wallinghausen  
am 12. September 1971.**

**Gottesdienst um 10 Uhr:**

- Orgelvorspiel, Gemeinde: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen... EKG 216,1-4  
Begrüßung mit Hinweis auf die  
Eingangsgebete (6 Sprecher)  
Überleitung zum Sündenbekenntnis  
Sündenbekenntnisse ( 2 Sprecher)  
Anmerkungen: Was heißt Vergebung um Jesu willen?  
Das Apostolische Glaubensbekenntnis (gemeinsam)  
Anmerkungen zum Glaubensbekenntnis  
Kirchenchor und Gemeinde: Gott ist gegenwärtig....EKG 128,1-6 i.W.  
Anspiel der Konfirmanden über Luk.5,1-11.  
Kirchenchor: Lobt Gott den Herrn der Herrlichkeit...  
Predigt (P.Seeberg, Berlin)  
Gemeinde: Der du in Todesnächten... EKG 222,1-4  
Abkündigungen *Einzug d. Kinder*  
Kirchenchor (Kirchdorf oder Wallinghausen)  
Fürbitten (9 Sprecher)  
Vater-Unser-Lied (Tonband, Chor und Gemeinde)  
~~Einzug der Kinder mit Blumensträußen.~~  
Segen / Nachspiel (Tonband: Singet dem Herrn...oder Orgel)

.....

**Nachmittagsprogramm, Beginn: 14 Uhr**

- Posaunen-Intrade (Posaunen-Chor Großefehn, Leitung: Rudolf Buß/  
" " Bangstede, " : Otto Harms  
" " Wallinghausen, " : Herrn.Tebbenhoff)  
Posaunen und Gemeinde: Nun jauchzt dem Herren... EKG 187,1-5  
Begrüßung (P.Stickan)  
Posaunen und Gemeinde: Lobt Gott, den Herrn... EKG 189,1-2  
Predigt (Astor Freese, Sandhorst)  
Chöre: Wohl denen, die da wandeln...(Gem.Chor Egels-Popens/ Kirchen-  
Chor Kirchdorf/ Kirchenchor Wiesens/ Kirchenchor Wallinghausen)  
Ansprache (Miss.Dir.P.Seeberg, Berlin)  
Chöre: Jauchzet dem Herren (Motette f. 8 st.Doppelchor v.H.Schütz)  
Abkündigungen // Posaunen u.Gem.: Jesus ist kommen...EKG 53,1-4  
Lob Gott getrost mit Singen... 205,1-4 und Sonne der Gerechtigkeit...  
218,1-5 (Während des Singens werden die Opfergaben eingesammelt)  
Segen // Posaunen-Nachspiel

.....





6. August 1971  
d.

Herrn  
Pastor E. Stickan

2961 Wallinghausen  
Nr. 455

Sehr geehrter Herr Pastor Stickan!

Sie batem in Ihrem Brief vom 1.7.1971 Herrn Pastor Seeberg um Informationsmaterial über Zambia, damit Sie den geplanten Gemeindetag vorbereiten können. Sie erhalten anliegend einen Bericht über die Aufgabe der Gossner Mission in Zambia, und wir hoffen, daß Sie damit etwas anfangen können und daß er nicht zu spät für Ihre Zwecke kommt.

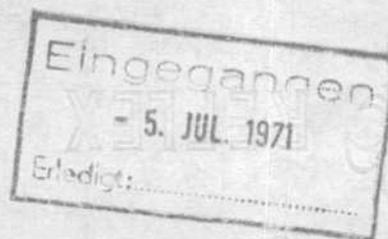
Mit freundlichen Grüßen  
GOSSNER MISSION

Anlage

2

Wallinghausen, den 1.7.1971.

Herrn  
Missionsdirektor Martin Seeberg  
Berlin.



Lieber Martin!

Inzwischen bist Du wieder aus Afrika zurückgekehrt. Wie ich in den "Mitteilungen aus der Arbeit der Gossner Mission" las, hast Du mit der Regierung von Zambia Verhandlungen geführt, wie man den Menschen in Gwembey Valley am Kariba-Stausee am besten helfen kann. Aber Du bist ja nicht nur in Zambia gewesen, sondern auch im Kongo und in Südafrika. Ich versuche, mich aus der Ferne ein wenig über Südafrika zu informieren, indem ich nach dem Mittagessen auf dem Sofa liegend das Buch von Albert Luthuli "Mein Land mein Leben" lese. Bei der Lektüre komme ich mir immer vor, wie ein hoffnungslos etablierter weißer Spießer.

Für Deinen Brief vom 11.5.71 mit der Zusage, unsern Gemeindetag am 5. oder 12. September zu besuchen, vielen Dank. Da Du am 13.9. in Berlin die Höheren Schulen unsicher machen willst, hatte ich zunächst an den 5.9. als Termin in Wallinghausen gedacht. Das wäre für Dich günstiger, für uns allerdings ungünstiger gewesen, weil dann in Niedersachsen noch Ferien sind. Wir haben also den 12.9. in Aussicht genommen. Über einige Vorplanungen sind wir noch nicht hinaus. Die musikalische Seite ist jedoch in Vorbereitung, d.h. wir singen eifrig in einem aus mehreren Chören zusammengefaßten Massenaufgebot. Außerdem liegen für den Bazar gebäutelte Sachen bereit. Das Angebot wird noch erweitert. Ich habe an eine Freiluftvorstellung vor unserer Kirche gedacht, damit wir bei schlechtem Wetter ein Dach über dem Kopf haben. Wir wollen das Geld aus dem Bazar und den Kollekten "Brot für die Welt" zur Verfügung stellen und haben dabei an Zambia gedacht. Um den Gemeindetag vorzubereiten, könnte ich Informationsmaterial über Zambia gebrauchen. Kannst Du mir was schicken? Wahrscheinlich wird im nächsten Missionsblatt über Deine Verhandlungen und Erfahrungen in Afrika einiges zu lesen sein.

Wir wollen im August in unserm Ferienhaus Urlaub machen. Hoffentlich kannst Du einige Tage vor dem 13.9. nach hier kommen und Deine Familie und einige Leute aus dem Gossner-Haus mitbringen.

Mit herzlichen Grüßen an Dich und Deine Familie von mir und meiner Familie

Dein Eberhard

1) Termin  
Wd. G.  
5.7.71

2) Material

W.V. 25.167

11. Mai 1971  
psbg/sz

Herrn  
Pastor  
Eberhard S t i c k a n

2961 Wallinghausen  
Nr. 455

Lieber Eberhard!

Schönen Dank für Deinen lieben Brief, den ich gern gelesen habe. Du schreibst immer so ordentlich und das beeindruckt mich sehr. Dass Du uns in Berlin nicht vergessen hast, hebt natürlich unser Selbstbewusstsein. Alles, was Ihr unternimmt, soll von unserer Seite herzlich gern unterstützt werden. Vorsorglich muss ich Dir mitteilen, dass vom 13. September bis 22. Oktober in Berlin eine umfangreiche Aktion in allen höheren Schulen stattfindet, die uns hier ziemlich fest bindet. Deswegen würde ich vorschlagen, dass Ihr Euren offenen Gottesdienst möglichst am 5. oder 12. September haltet. Ich will dann alles, was in meinen Kräften steht tun, um zu einem guten Gelingen beizutragen. Über Einzelheiten können wir später noch in grosser Ruhe reden.

In vier Tagen werde ich nach Afrika fliegen und fünf Wochen lang, besonders in Zambia, aber auch im Kongo und in Südafrika, Augen und Ohren aufmachen. Ich hoffe, Euch nachher darüber viel erzählen zu können.

Die Frage, ob ich weiterhin in Berlin bleibe, hat sich inzwischen geklärt, weil das Kuratorium mich zum Nachfolger von Dr. Berg gewählt hat.

Ich hoffe, irgendwann von Dir zu hören. Es hat aber keinen Zweck, wenn Du es schneller als in sechs Wochen tust.

Mit herzlichen Grüßen an Dich und Deine Familie bin ich

D e i n

Sg.

Ymmy: 12. 9. 71

Eingegangen 27.

21. APR. 1971

Erliebt: .....

Wallinghausen, d. 17. 4. 71.

Lieber Martin!

Für Deinen Weihnachtsfamilienbrief und die Einladung zum Pastorenkurs (15.-17. März) vielen Dank. Ich wäre gern im März gekommen, aber im Moment habe ich dies und jenes im die Ohren. Wie Du, so will auch ich das nicht beklagen. Außerdem kann ich meinen "Betrieb" mit dem Deinen überhaupt nicht vergleichen. Wenn es auch am 11. 12. 70 ungewiß für Dich war und evtl. im Augenblicke auch noch ist, ob Du über den August 71 hinaus bei den Gossners Dienst tust, so möchte ich Dich doch nach Wallinghausen einladen, um im September oder einem andern Monat einen Missionsgottesdienst zu halten. Wenn der Termin nicht zu spät und das Wetter gut ist, könnten wir die Sache als Feld-Wald- und Wiesengottesdienst zusammen mit Nachbargemeinden, Posaunen und Kirchendiönern machen. Ich organisiere für Dich auch ein Megaphon. Was meinst Du dazu? Deine Familie und evtl. anwesende indische Gastarbeiter sind zu diesem missionarischen Picknick selbstverständlich eingeladen. - Keine Sorge, sonst geht es uns gut. Euch hoffentlich auch.

Wir grüßen Euch!

Dein Eberhard.